

magazin für bergsteiger

heft 3/2019

BERLIN ALPIN

Zeitschrift
des AlpinClub Berlin

Wilde Wasser Weg

Das Naturereignis auf drei Etappen
in den Stubaier Alpen



IHR **OUTDOOR-SPEZIALIST**

IN & UM BERLIN

in den Bereichen:

Funktions- & Sport-
Bekleidung



Sandalen, Funktions-
Schuhe und Wanderstiefel

Bergsport-Ausrüstung
& Rucksäcke

Natürlich mit
NIEDRIGSTPREIS-
GARANTIE!



Zelte, Schlafsäcke
& Campingausrüstung



Der Schotte empfiehlt

Jack
Wolfskin



VAUDE
The Spirit of Mountain Sports

THE
NORTH
FACE

CMP
FACH-GEWÄSSERRETTUNG UVM.

McTREK

OUTDOOR SPORTS

McTREK Berlin, Karl-Marx-Allee 112-114
10243 Berlin-Friedrichshain • Mo - Fr: 10.00 - 19.00 Uhr, Sa: 10.00 - 17.00 Uhr

McTREK Berlin Sm@rt-Shop, Wilmersdorfer Arcaden
Wilmersdorfer Str. 46, 10627 Berlin • Mo - Sa: 10.00 - 21.00 Uhr

Online-Shop: www.McTREK.de

McTREK Outdoor Sports ist eine Marke der YEAH! AG, Kelttenstraße 20b in D-63486 Bruchköbel.



Autofahrt von Sektionsmitgliedern etwa um 1925 in der Tofana (Dolomiten); Auto vermutl. FIAT; Foto: Archiv ACB

Alpenverein digital - Die Digitalisierung macht auch vor dem DAV nicht halt. Wir stellen uns der Herausforderung!

Die „gemütlichen“ (?) Nächte im Strohsack-Massenlager auf einsamer Berghütte sind wohl endgültig Geschichte – zum Glück!?

Auch der DAV ist in den nunmehr 150 Jahren seines Bestehens nicht umhine gekommen, mit der Zeit zu gehen. Ob und inwieweit das immer nur nützlich war, oder man eher an der einen oder anderen Stelle besser hätte traditionell, reaktionär verharren sollen, mag ich jetzt hier nicht diskutieren. Nur so viel, aufhalten kann man sicher den

Fortschritt nicht, es ist m. E. vielmehr eine Frage der Angemessenheit und der Ausgewogenheit, ohne dabei aber Tradition und Brauchtum aus den Augen zu verlieren.

Der DAV hat im zurückliegenden Jahr eine Digitalisierungsoffensive gestartet und in diesem Jahr mit der auf vier Jahre ausgelegten Umsetzung des Projektes begonnen. Ziel ist es, den Sektionen eine Lösung zur Verfügung zu stellen, die ihnen hilft, anfallende Verwaltungstätigkeiten schneller, effizienter und sicherer zu erledigen. Gleichzeitig will der DAV seinen Mitgliedern einen modernen, zeitgemäßen digitalen Service anbieten. Das hat allerdings auch seinen Preis, nämlich mehr als 9 Mio €! Ab dem Jahr 2021 werden wir allein für diese Maßnahme 3 € mehr pro A-Mitglied im Rahmen des sowieso schon hohen Verbandsbeitrages (jetzt) abführen müssen. – Wir werden

folglich nach acht Jahren Beitragsstabilität bei der nächsten Mitgliederversammlung des ACB u. a. aus diesem Grund Beitragsanpassungen beschließen müssen!

Versöhnliches zum Schluss: Unser weitestgehend mit Bordmitteln auf der Homepage des ACB initiiertes/installiertes und im Probetrieb befindliches Portal „Online Angebots- und Reservierungsprogramm“ bewährt sich absolut und wird weiter verbessert. Es trägt u.a. dazu bei, dass wir immer aktuell sein können, dass das Mitglied sofort sehen kann, wo es noch freie Plätze gibt, u. v. m. und uns als Vorstand Rückschlüsse auf Angebot und Nachfrage ermöglicht.

„Am Mute hängt der Erfolg“, Theodor Fontane, deutscher Schriftsteller, 1819 - 1898

Arno Behr



6

Titel-Thema: Wilde Wasser Weg im Stubai
 Heinz Zak auf der Slackline im Ruetz Katarakt;
 TVB Stubai Tirol/Heinz Zak

**Jugendleiter
 Grundausbildung**



26

Stubai -
 Der „Wilde-Wasser-Weg“

Barfußwanderung -
 im Fläming

Fastenwanderung -
 durch das Biesenthaler Becken

ACB Bibliothek -
 jetzt ein Stockwerk höher

Oranke Camp -
 Brause, Bratwurst, Info-Stand

Jahreshauptversammlung 2019 -
 Rückblick und Vorausblick



6

14

15

18

18

19

Gutscheinaktion -
 und halbe Mitgliedsbeiträge

Landesmeisterschaften Bouldern -
 Hintergründe, Kosten, Organisation

1. Jugendvollversammlung -
 Jugend und Mitbestimmung

Jugendleiter Grundausbildung -
 um die Ecke in Wiesenburg

Im Revier der Wölfe -
 Wandervorschlag in der Oberlausitz

20

21

22

26

32



37

Neue Bücher: Zu Fuß über die Alpen



12

Mittwochs-Wanderung im Britzer Garten



IMPRESSUM
109. Jahrgang

Herausgeber:
AlpinClub Berlin, Sektion des Deutschen Alpenvereins, vormals Sektion Charlottenburg e.V.
AlpinClub Center Berlin,
Spiegelhagenstr. 4, 10585 Berlin
Tel. 030 / 34 50 88 04
Fax 030 / 34 50 88 05
E-Mail: alpinclub.berlin@t-online.de

Redaktion und Anzeigen :
Gerd Schröter,
Spiegelhagenstr. 4, 10585 Berlin
Tel. 030 / 746 16 15
Fax 030 / 76 58 74 19
E-Mail: dav.berlinalpin@t-online.de

Druck:
Westkreuz-Druckerei Ahrens KG
Töpchiner Weg 198/200,
12309 Berlin

Auflage: 2400 Stück
BERLIN ALPIN erscheint vierteljährlich; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder; Leserbriefe und Beiträge kann die Redaktion kürzen.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des AlpinClub Berlin gestattet.

Internet:
www.alpinclub-berlin.de

Regelmäßiges

- 12 Wanderungen in und um Berlin
- 16 Geburtstagskinder
- 17 Sport, Gymnastik & Bewegung
- 17 Spielenachmittage
- 24 Alle Termine im Überblick
- 36 Ausrüstungsthema „Trailrunning“
- 37 Buchbesprechungen
- 40 Toms Sportkletterecke
- 42 Ermäßigte Eintrittspreise/Schlüsselausleihe
- 43 Geschäftliches/Mitgliedsbeiträge

28

Bilder von unserer
Sektionsfahrt 2019



JULI/AUGUST/ SEPTEMBER

Unser Umschlagbild von Gerd Schröter zeigt den Grawa-Wasserfall am „Wilde-Wasser-Weg“ - zu unserem Titel-Thema ab Seite 6





Text: Gerd Schröter
Fotos: Thomas Helbig,
Frank Rossmannith,
TVB Stubai,
Gerd Schröter

Der „Wilde-Wasser-Weg“ im Stubai wird in einheimischen Beschreibungen in zwei Versionen angeboten. Einmal als Tages-, oder auch Zweitagestour bis hinauf zum Sulzenaugletscher und einmal als viertägige Hüttenwanderung weiter über die Sulzenau-, die Dresdener bis zur Regensburger Hütte. Während auf der kürzeren Wanderung während des gesamten Weges immer das wilde Wasser präsent ist, gibt es auf der Hüttentour nach der Sulzenauhütte nur noch hier und da und manchmal überhaupt kein Wasser mehr. Einziges „Highlight“ ist dabei zwischen der Dresdener und der Regensburger Hütte der sehenswerte Mutterberger See, den man aber auch als Tageswanderung von der Mutterbergalm oder der Dresdener Hütte aus erkunden kann. Immerhin wird die längere Tour neuerdings nicht mehr so explizit beworben – vielleicht schläft sie auch demnächst ganz ein. Hier wird nun die kürzere Tour in drei Etappen beschrieben, die aber immerhin insgesamt auch noch rund 10 Wegkilometer und 1200 Höhenmeter für den Wanderer bereit hält. Und schließlich muß man am Ende – wenn man oben am Gletscher ist - auch wieder hinunter, zumindest bis an die Bushaltestelle. Aber man kann diese Tour ohne weiteres auf zwei Tage verteilen und oben

auf der Sulzenauhütte übernachten. Und wer es noch kürzer will, wandert nur bis zur Grawaalm – bis dahin ist es sogar fast der schönste Teil. Dann hätte man auch die Zeit, um am Beginn der Wanderung noch einen Schlenker einzubauen, der einen sehr eindrucksvollen kleinen Wasserfall im Langental zum Ziel hat. Wasser fließt von der Quelle zur Mündung, und so steht es fest, wo bei einem Wasserlauf „rechts“ und wo „links“ ist. Man spricht dann von orographisch rechter bzw. linker Seite.



Die Ruetz, anfangs noch im ruhigen „Fahrwasser“

Gerd Schröter

Dagegen wandern wir hier in diesem Bericht entgegen der Strömung des Wassers in Richtung

der Quelle. Da kommt einem das Wasser entgegen, wovon man optisch mehr hat, als wenn man dem Wasser folgen würde. Folglich sind alle Beschreibungen der Uferseiten eigentlich orographisch falsch. Dafür sind sie so wiedergegeben, wie der Wanderer diese real wahrnimmt. Also links ist eigentlich rechts und rechts wäre richtig links. Alles klar? Dann geht es los!

Die „Ruetz“, wie der Bach oder Fluß im Stubaital heißt, entspringt im Gletschergebiet oben am Ende des Tales. Das geht seit Jahrtausenden so, dabei wurde das Tal geformt und ist bis heute im Grunde so erhalten geblieben. Und das zeigt uns nun der „Wilde Wasser Weg“.

Der erste Teil

Man fährt mit dem Auto oder Bus (oder Fahrrad!) bis zur Bushaltestelle „Nürnberger Hütte“ kurz hinter Ranalt. Dort befinden sich mehrere Park-



plätze, die allerdings immer gut besucht sind. In Fahrtrichtung rechts geht ein Fußweg hinunter zu einem Steinbruch an den Ufern der Ruetz, und schon ist man mittendrin in der „Wilde Wasser Arena“ beim spektakulären „Ruetz Katarakt“.

Alle drei Etappen auf einen Blick: von Ranalt zur Grawa Alm, weiter zur Sulzenauhütte und zum Schluß zum Sulzenaugletscher (Info-Tafel am Ruetz-Katarakt)

Ein Katarakt (m) bezeichnet niedrigere Wasserfälle bzw. Stromschnellen und ist nicht zu verwechseln mit einer Katarakt (w), die eine Augenkrankheit meint. Dort in der Arena kann man sich an Schautafeln über die Bedeutung des Wassers für das Stubaital informieren. Zahlreiche



Der erste Teil ist sogar „kinderwagentauglich“



Im Katarakt tobt uns die Ruetz entgegen ...

Rastplätze laden zudem ein, eine Pause einzulegen und die Natur zu genießen. Ein idealer Platz auch für Kinder, die sich hier austoben können.

Gerda Schröter

Gerda Schröter

Gerd Schröter



Die Tschangelair Alm

Wandert man dann weiter talaufwärts – anfangs auf der linken, später auf der rechten Seite der Ruetz -, so genießt man eben noch den still fließenden Ruetzbach, um gleich darauf auf weit überhängenden Plattformen Wasserfälle

Gerd Schröter



Der Höhepunkt des Weges: der Grawa-Wasserfall

und Stromschnellen zu bewundern. Danach wird es wieder etwas ruhiger, und schon bald ist die Tschangelair Alm erreicht. Wer will, kann nach

dieser knappen Stunde eine Rast einlegen. An der Alm überquert man Straße und Bach und geht auf der anderen Seite, jetzt links vom Wasser, nun weniger spektakulär weiter, aber nicht lange, denn plötzlich liegt - der diesen Weg wohl ins Leben gerufene - Grawa-Wasserfall vor uns. Er ist bei 180 m Höhe der breiteste Wasserfall der Ostalpen, und je nach Wassermenge, Jahres- und Tageszeit ein in dauernder Veränderung befindlicher und in mehreren Kaskaden herabstürzender Wasserfall.



TVB Stubai/Heinz Zak

Die Aussichtsplattform unterm Wasserfall bei der Grawa Alm

Unterhalb und auf der anderen Seite des Baches steht mit bester Aussicht die bewirtschaftete Grawa-Alm (1534 m), und weiter oberhalb neben dem Wasserfall kann man diverse Plattformen besuchen. Der Weg wurde durch die Unwetter im Sommer vor zwei Jahren hier stark in Mitleidenschaft gezogen, die Aussichtsplattform beim Grawa-Wasserfall ist dabei komplett zerstört worden.

Noch glanzreicher ist der niederdonnernde Sulzbach im Hintergrunde des Thales in der Alpe Gräbe (Grawa Alm). Fünf Wolfen- und Wetterbäche sammeln sich in der hochliegenden Alpe Sulzan in einem Bassin, und stürzen vereint in einer Breite von 18 = 20 Klaftern in die tiefern Alpen herunter. In den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts (etwa 1770) platzte ein Fenerbruchstück in die graue Lacke (jetzt Blaue Lacke oberhalb der Sulzenanhütte), einen Wildsee über der Alpe Gräbe. Dadurch geschwellt, entleerte er sich durch die Kunst (Strömung des Wassers) des Sulzbaches im Niesenwasserfall in die Nutz herab = ein ungeheures Schauspiel, der kühnsten Phantasie kann denkbar. Zuhinterst im Schlusse des Thales Zubay befindet man sich in einen unermesslichen Amphitheater von rings zusammen hängenden Gisegebirgen (gemeint ist der Sulzenau Gletscher). Veda Weber (1888) = Ein Handbuch für Reisende

Text auf einer Info-Tafel des TVB Stubai am Ruetz-Katarakt

Sie ist im vorigen Jahr in völlig neuem Design wieder aufgebaut worden und nun wieder zugänglich. Auf den dort vorhandenen Sitzmöbeln kann



Gerd Schröter

Im Sprühnebel des Wasserfalles

man wie in einem Kurbad die wassergeschwängerte Luft genießen. Das war der erste Teil des Weges, der auch wenig geübten Wanderern gelingen sollte (wird auch als kinderwagenfreundlich beworben): wenig über 4 km Länge und etwas über 200 Höhenmeter sind



Gerd Schröter

zu bewältigen.

Oben an der Straße gleich bei der Alm liegt die Bushaltestelle für eine evtl. Rückfahrt.

Der zweite Teil

Im zweiten Teil geht es nun aufwärts, 850 Höhenmeter, verteilt auf 3,5 km Weglänge. Wir verlassen



Gerd Schröter

Das Sulzegg, der Almboden oberhalb des Wasserfalles

hier das Tal der Ruetz und wandern jetzt steil bergauf am Sulzaubach, oder besser am Wasserfall, entlang.

Aber dieser Weg hat es in sich. Es ist ein alter



Gerd Schröter

Die Sulzenaualm

Steig, der wieder etwas aufgearbeitet wurde, und in vielen Serpentinien den Wanderer immer wieder ganz dicht an den Wasserfall heranläßt. Hier sind Trittsicherheit (gute Schuhe vonnöten!) und viel Puste erforderlich. Zwischendurch wurden zwei Aussichtspunkte angelegt, bei denen man hautnah die Gischt des Wassers erleben kann. Der Steig

mündet schließlich in den normalen Wanderweg, der von der Bushaltestelle „Sulzenauhütte“ zur Sulzenaualm hinaufführt. Wenn man nicht allzu sehr gebummelt (und fotografiert) hat, sollte man nach gut einer Stunde oben an der Kante des Was-



Weitere Wasserfälle am Ende des Almbodens

Frank Rossmannith

serfalles angekommen sein; hier geht man um's Eck und steht erstaunt auf dem ebenen Almboden der Sulzenaualm, dem Sulzegg. Kein rauschendes Wasser mehr, kein tosender Wasserfall – himmlische Ruhe. Vielfach verzweigt mäandert das Wasser durch die Almwiese, und man kann sich



Die Sulzenauhütte, 2191 m hoch, Endpunkt der 2. Etappe

Thomas Heilbig

gar nicht erklären, wie dieses wenige Wasser solch einen großen Wasserfall hervorbringt ... Bald ist die Alm erreicht, und am Ende des Almbodens, dort wo unser Weg weiter bergauf verläuft, sehen wir weitere drei Wasserfälle, nicht so beeindruckend wie der Grawafall, aber immerhin hat einer der drei Fälle doch die beachtliche Höhe von über 200 m, und die schießen auf einen Schlag ganz gerade herunter. Dort oben an seiner

Abbruchkante liegt das nächste Ziel, die Sulzenauhütte in 2191 m Höhe. Zu sehen ist sie noch nicht, aber man weiß: dort müssen wir hinauf. Es sind viele, viele Serpentine – ein paar wenige wäre auch nicht schlecht. Nach einer guten Stunde sollte man an der Hütte sein; das war Teil zwei.



Links unterhalb des Weges die Blaue Lacke

Gerd Schröter

Der dritte Teil

Im dritten Teil von der Sulzenauhütte zum Gletschertor sind nur noch knapp 300 Höhenmeter zu überwinden, und die Entfernung kann man selbst bestimmen: geht man noch zwei Kilometer weiter oder vielleicht drei ... Aber man will ja bis zum Sulzenaufener (2475 m) kommen, um schließ-



Links unten der Sulzenaufener, das Ende unseres dritten Teiles. Foto von einer Sektionswanderung durch die Stubaier Alpen im Jahre 1986.

Gerd Schröter

lich die Quelle des Baches gesehen zu haben. Bald schon ist man oberhalb der türkisblauen „Blauen Lacke“, einem Moränensee; weiter geht es auf dem Lübecker Weg (Heft 4/2011), der zum Wilden Freiger hinaufführt. Und dann ist man nach

etwa einer Stunde am Ziel, am sogenannten Gletschertor, so etwa unterhalb des Peiljoches. Von hier aus geht es dann wieder zurück und hinunter zur Busstation Sulzenauhütte, diesmal ab der Sulzenaualm aber auf dem normalen Wanderweg – auch der hat es in sich!

Und wenn es noch ein wenig mehr sein soll ...

Wer sich Zeit läßt, kann am Anfang der Wanderung einen kleinen Schlenker einbauen: Man geht nicht rechts hinunter zur Ruetz, sondern auf der anderen Straßenseite ganz hinten am Ende hinter dem Parkplatz einen kleinen Steig hinauf, der alsbald an den Langenbach heranführt und kurz darauf, nach etwa 10 Minuten, den Blick auf einen wunderschönen kleinen Wasserfall freigibt. Auf einer Brücke mit Aussichtsplattform steht man über dem Bach direkt am Wasserfall.



Brücke mit Aussichtsplattform über den Langenbach

Jetzt muß man sich allerdings entscheiden, entweder zurück, um dann den „Wilde Wasser Weg“ - wie oben beschrieben - anzugehen, oder man bleibt oben, überquert hier den Bach und geht weiter und leicht bergab auf breitem, aber unspektakulärem Weg zur Tschangelair Alm.

Mit diesem Schlenker hätte man aber den Katarakt versäumt, was schade ist und heißt: man geht halt doch wieder zurück und fängt an wie weiter vorne auf Seite 7 geschildert. Übrigens noch ein „Umweg“ ist im Bau: von der Mutterberg- zur Grawa-Alm.

Auch hier gibt es wieder eine Sage:

Auf der Grawaalm erzählte man, daß sich vor vielen, vielen Jahren dort unter dem Grawa-Wasserfall ein Venedigermandl einquartiert hätte. Venedigermandl nannten die Leute einen kleinen, kaum handlangen Bergkobold, der sich überall dort einfände, wo der Berg Erzadern führt, oder wo ein Schatz verborgen läge. Der Name „Venedigermandl“



Gerd Schröter

hat mit der Stadt Venedig zu tun, welche um 1500 eine der reichsten Städte der Welt war. In Venedig bestand zur Herstellung des bekannten farbigen Muranoglasses ein großer Bedarf an Gold, Quarz und anderen Rohstoffen, die von Männern (Mandln) aus Venedig überall in Europa gesucht wurden. Dem Autor ist es übrigens gelungen, von so einem Kobold ein Foto zu schießen.

Nun weiter zur Sage:

Ein paar Burschen aus Neustift, die auf der Grawa-Alm beim Wein saßen, wollten dem Mandl auflauern und ihm sein Gold wegnehmen, aber das Männlein entwischte ihnen. Also begannen sie selbst einen Stollen zu graben, fanden auch eine Höhle, dort aber sahen sie zwei glühende Augen an, und sie wurden mächtig beschimpft und verdammt. Trotz großer Angst kamen sie am nächsten Tag wieder, um nach dem Gold zu graben. Aber alsbald gab es ein großes Donnern, Felsbrocken und Wasser stürzten herunter, und die Burschen wurden in ihrem Stollen lebendig begraben.

Sedoch auch das Venedigermandl blieb von nun an für immer verschwunden - bis auf das eine Mal fürs Foto.



Wochentagswanderungen

Termin: 24. Juli, 10.20 Uhr

Treffpunkt: Hbf Potsdam, Info-Stand (alles Tarif ABC).
Bitte pünktlich, Tram fährt um 10.37 Uhr und
anmelden, falls Abfahrzeitänderung.

Wanderführer: Basedow/Lengler Tel: 873 85 00 (Basedow 0176 50 28 99 04,
Lengler 0176 50 30 96 64)

Streckenlänge: ca. 5-6 km

Beschreibung: Wir fahren mit Tram und Bus nach Grube
und laufen den Schläntzer Weg und an der
Wublitz zum Schläntzsee, machen ein kleines



Am Schläntzsee; Foto: Sigrid Lengler

Picknick und latschen weiter entlang dem
Sacrow-Paretzer-Kanal nach Marquardt. Nach
der Mittagspause gehen wir zum Schloss Mar-
quardt und durch den von Lenné gestalteten
Schlosspark. Dann fahren wir mit dem Bus
zurück nach Potsdam und können hier noch
einen Abschiedskaffee trinken.

Rückfahrt: S-Bhf Potsdam

Termin: 21. August, 10.00 Uhr

Treffpunkt: in Charlottenburg am Luisenplatz, Otto-Suhr-
Allee Ecke Tegelerweg, Bus M45, 109 (Tarif A)

Wanderführer: Basedow/Lengler, Tel. s.o.

Streckenlänge: ca. 7 km

Beschreibung: Ein etwas unbekannter Weg entlang der
Spree führt uns am fast durchgehend begrünten
Ufer durch kleine unbekannt Parks, vorbei an
High-Tech-Gebäuden für Forschung und Büros.
Mittagessen gibt es in einer Buchkantine. Nach
einem Blick vom Moabiter Werder zum Schloss
Bellevue und dem Kanzleramt erreichen wir den
Zollpackhof, ein Restaurant mit Bier und Kaffee
im Garten. Auf dem Weg zum Hauptbahnhof

beobachten wir den regen Schiffsverkehr vom
Spreebogenpark auf die Spree.



Spreebogen-Plaza; Foto: Sigrid Lengler

Rückfahrt: S-, U- und RE-Bahnen ab Hbf (Tarif A)

Termin: 25. Sept., 10.00 Uhr

Treffpunkt: vor dem Britzer Garten in der Mohriner Allee,
Bus 181 Windröschenweg (Tarif B)

Wandergesellen: Basedow/Lengler, Tel. s.o.

Streckenlänge: soviel jeder kann und will

Beschreibung: *Wißt Ihr noch vor 9 Jahr'
wie es zur Tulipan im Britzer Garten war?
Und Ihr werdet sehen,
das Dalieneuer ist ebenso schön!*



Britzer Garten; Foto: Sigrid Lengler

*Wenn die Sonne strahlt und lacht,
wird ein schönes Picknick gemacht.
Dazu steuert jeder etwas bei,
was er mitbringt, steht ihm frei.*

Bei schlechtem Wetter (aber daran wären wir
unschuldig) gehen wir ins Restaurant. Bitte
diesbezüglich 2 Tage zuvor bei uns anrufen und
absprechen.

Rückfahrt: wie Hinfahrt Bus 181

Normale Wanderungen

Termin: 13. Juli, 10.00 Uhr

Treffpunkt: Endhaltestelle der Tram 68 in Alt-Schmöckwitz (Tarif B)

Wanderführer: Andreas Kulow, Tel. 645 30 12, Mobil: 0176 32029608

Streckenlänge: ca. 10 km, leichte Wegstrecke - Waldwege -

Beschreibung: Die Wanderung beginnt in Alt-Schmöckwitz. Wir wandern am Zeuther See entlang bis Rauchfangswerder. Vor Eingang des Ortsteiles gehen wir



Am Zeuther See; Foto: Gerd Schröter

in den Wald - Schmöckwitzer Werder - bis zur Wernsdorfer Straße, dann ein kleiner Abschnitt auf dem Radweg, von dort erreichen wir die Seddinpromenade.

Hier kehren wir dann in das Restaurant Strandlust, direkt am Seddinsee ein. Nach der Stärkung geht es zum Ausgangspunkt Endhaltestelle Tram 68 in Alt-Schöckwitz zurück.

Rückfahrt: wie Hinfahrt

Termin: 03. August, 10.00 Uhr

Treffpunkt: S-Bhf Biesdorf, S5, Tarif B

Wanderführer: Johannes Waldmann, Tel. 64094913, Mobil: 0172-8789812

Streckenlänge: ca. 9 km, weitgehend leichte Wegstrecke

Beschreibung: Die Wanderung beginnt an der S-Bahnstation Biesdorf und führt zuerst zum Schlosspark Biesdorf. Wir wandern durch den Park und am Schloss vorbei bis zum östlichen Ausgang. Dort überqueren wir den Blumberger Damm und wandern ein Stück durch die Paradiessiedlung und entlang der Altentrepptower Straße bis zur S- und U-Bahnstation Wuhletal. Dort unterqueren wir beide Bahnen und gelangen

gleich in das südliche Wuhletal. Eine Möglichkeit für ein kleines Picknick wird sich am Wege finden.

Ab dort folgen wir dem Wanderweg



Ente auf dem Wuhlesee; Foto: Gerd Schröter

entlang der Wuhle, passieren den Wuhlesee und gelangen bis in die Nähe der S-Bahnstation Köpenick. Dort verlassen wir den Wanderweg und suchen die Gaststätte für die abschließende Einkehr auf.

Rückfahrt: S-Bhf Köpenick S3 od. Tram (Tarif B)

Termin: 07. September, 10.00 Uhr

Treffpunkt: S Potsdam Hbf, Infostand (Tarif C)

Wanderführer: Hiltrud Hürst, Tel. 030/64823266, Handy 0176/85094321

Streckenlänge: ca. 10 km

Beschreibung: Vorbei am Brauhausberg und Kletterwald tauchen wir ein in den Potsdamer Forst. Wir wandern ein Stück auf dem E10, dann Saugartenweg, Caputher Heuweg bis zum Teufelssee, umrunden diesen und laufen wieder zum Caputher Heuweg, Alter Torfweg



Kletterwald; Foto: Hiltrud Hürst

bis zur Einkehr in ein griechisches Restaurant in Potsdam Waldstadt. Unterwegs selbstverständlich eine Picknick-Pause!

Rückfahrt: Tram 91 bis S Potsdam Hbf (Tarif C)



Ausdauernde Wanderungen

Neue Mitwanderer sind stets in der offenen Wandergruppe willkommen.

Tour 7/2019

„Ausflug zum Kaniswall“

Termin: So 21. Juli um 9.00 Uhr

Treffpunkt: S-Bhf Erkner (Tarifbereich C)

Streckenlänge: ca. 24 km (Aussteigen auch vorher möglich)

Beschreibung: Südwärts bis nach Neu Zittau schlängelt sich mein Weg an Wiesenpfaden entlang und an den naturbelassenen Bögen der Spree vorbei. Bei guter Sicht kann eine Hundertschaft von Paarhufern gesichtet werden. Dann werden die letzten zusammenhängenden Feucht-



Landschaftsdarstellung der Heide in Neu Zittau von Eugen Bracht, 1884

wiesen- und Bruchwaldeinflechtungen erschlossen, die Berlin zu bieten hat, während wir das größte Naturschutzgebiet durchstreifen. Ein besonders schöner Teil davon, die Talsandinsel Kaniswall, wurde von Theodor Fontane in einem Exkurs beschrieben. Unter Kranichen und Störchen ist dieses Fleckchen natürlicher Vielgestaltigkeit weit bekannter, als unter den meisten Menschenkindern. Alte Spree-Arme und dann die Kanäle von Neu Venedig werden passiert. Noch ein paar Hügel hier und dort endet der Ausflug am S-Bhf Wilhelmshagen.

Tour 8/2019

„Barfuß-Wandern im Fläming“

Termin: So 18. August um 9.20 Uhr

Treffpunkt: Bhf Wannsee am Gleis 5 (wir kaufen gemeinsam Brandenburg-Tickets)

Streckenlänge: insg. 9 km barfuß + 4 km

Beschreibung: Der öffentliche Barfußwanderweg geht in Belzig los. Festes Schuhwerk darf im oder am Rucksack bleiben,

denn die Füße wollen atmen. Bis hinauf auf die höchste Erhebung im Fläming, die darüber hinaus der höchste Berg der Norddeutschen Tiefebene ist,



Trittspur, Foto: Dennis Wittig

geht es per pedes. Wenn man einmal oben ist, kann man hinunterblicken, und danach geht's nur noch talwärts. Auf diesem eindrucksvollen Rundweg ist die Beschaffenheit der Gehstrecke dazu geeignet, um anstrengende

Anspannung loszulassen und dafür mehr als gewohnte Eindrücke mit den Sinnen aufzunehmen. Die tiefe Sensibilität des Tastsinns möchte gespürt und die Feinwahrnehmung der Füße nachdrücklich erfahren werden beim erholsamen Barfußgehen.

Tour 9/2019

„Humboldt Jubiläums-Wanderung“

Termin: Sa 14. September um 9.00 Uhr

Treffpunkt: vor der Humboldt-Bücherei (nahe U-Bhf Alt-Tegel)

Streckenlänge: ca. 25 km (Streckenabkürzung möglich)

Beschreibung: Anlässlich des 250. Geburtstages von Alexander von Humboldt soll diese naturbezogene kleine Exkursion mit teils botanischem Hintergrund und geographischen Gegebenheiten stattfinden. Die Wanderambiente und Streckenführung geleitet durch die Umgegend, wo Humboldt aufgewachsen ist. Die Natürlichkeit der indigenen Landschaftsbilder wird erfahrbar.



Wegweiser im Fläming; Foto: D. Wittig

Der Treffpunkt der Touren kann sich unter Umständen geringfügig ändern.

Anmeldungen bitte rechtzeitig vorher per E-Mail an dwittig@ymail.com bei Wanderführer Dennis Wittig (Tel. 0177-8904886). Teilnahmegebühr 3 € (Nicht-DAV-Mitglieder 6 €). Bitte Rucksackverpflegung mitbringen.

Fastenwanderung auf dem NaturaTrail im Biesenthaler Becken

Vorbereitungstreffen:

Donnerstag, 29.8.19 um 17 Uhr in der Geschäftsstelle des AlpinClub, Spielhagenstr. 4.

Wandertermine:

Freitag, 4.10.19 und Samstag, 5.10.19

Streckenlänge:

Tag 1 Rundwanderung ca. 15 km

Tag 2 einfache Strecke ca. 9 km

Treffpunkt:

Tag 1: NaturaTrail 10 Uhr, Start und Ziel Parkplatz zur Schmiede, Lobetal, optional Besuch in der Lobetaler Biomolkerei, Hofladen, Biesenthal.

Tag 2: Start Flensburger Löwe, Wannsee, 10 Uhr, wenn gewünscht Abstecher zur Pfaueninsel; Ziel Glienicker Brücke, Haltestelle Glienicker Schloß.

Anfahrt:

Tag 1: Südkreuz S 42 bis Ostkreuz, RE 3 Richtung Bernau, Bus 869 Lobetal Dorf, 4 Min Fußweg; mit dem Auto B2 Richtung Eberswalde, wenn gewünscht Fahrgemeinschaft, ca. 45 -60 Min.

Tag 2: Parkplatz Flensburger Löwe Wannsee, ab S-Bahnhof Wannsee mit Bus 114 , 7 Min; optional Rückwanderung oder Bushaltestelle Schloss Glienicke, Bus 316 und 114, 17 Minuten bis Parkplatz Ausgangspunkt. Bei guter Kondition der Teilnehmer*Innen alternativ Wanderung im Grunewald, Start Krumme Lanke, 15 km, mit Fischerhüttenweg, Havelhöhenweg, Grunewaldturm.



Voraussetzung:

Fastenerfahrung klassisch nach Buchinger, guter gesundheitlicher Stand, freie Tage für das Fasten und Wandern.

Beim Vorbereitungstreffen gibt es allgemeine Fastenwanderinformationen, gemeinsame Ablaufgestaltung

und Anfahrt, schriftlicher Plan des Tagesablauf, Klärung von Gesundheitsfragen, Checkliste `was soll ich mitbringen´, Informationen zu den Aufbauarbeiten.

Jeder/Jede fastet für sich selbst daheim, Erfahrung mit Fasten nach Buchinger sollte daher bestehen. Freie bzw. Urlaubstage für die insgesamt vier bis fünftägige Fastenzeit sind empfehlenswert.

Erster Fastentag mit Glaubersalz wäre je nach Möglichkeit Mittwoch oder Donnerstag 2./3.10.19, letzter Fastentag mit Fastenbrechen Sonntag 6.10.19



Beschreibung:

Fasten und Wandern sind evolutionsgeschichtlich tief im Menschen verankert und wird gerade zunehmend wiederentdeckt.

Unser Alltag erscheint oft schnelllebig und anstrengend, besonders in der Stadt.

Das Entdecken unserer Ressourcen zur Reaktivierung von Lebenskraft kann sehr hilfreich sein. Wandern schenkt uns Entschleunigung, beim Fasten richten wir unsere Aufmerksamkeit von außen nach innen.

Durch die Konzentration auf das Wesentliche ermöglicht Fasten eine Schärfung der Sinne und Klärung des Geistes. Der Aufenthalt in der Natur gibt hierfür hilfreiche Unterstützung.

Zusammen bilden Fasten und Wandern ein schönes Duo zur Entwicklung von Achtsamkeit im Alltag und Rückbesinnung. Was möchte ich bewußt hinter mir lassen? Was ist mir wichtig? Welche neuen Impulse und Ideen werden entstehen?

Ablauf:

Wir treffen uns am Platz vor der Schmiede in Lobetal und beginnen den Morgen mit einer Achtsamkeits- und Lockerungsübung.

Dann wandern wir durch das wunderschöne von Gletschern geformte, vielfältige Biesenthaler Becken im Naturpark Barnim.

Wir passieren Sandberge, Moore, Waldwege, Feldwege und Uferwege von Mechese, Plötensee und Hellsee. Es erwartet uns das Hellmühler Fliess mit

Programme

seinem kleinen Bachlauf und schönem Buchenwald.

Auf jeder unserer Wanderungen empfehle ich eine Zeit des Schweigens und sage es rechtzeitig an. Zur Halbzeit ist ein Picknick als Mittagspause, wenn gewünscht auch Einkehr in Biesenthal bei Tee, Zitronenschnitzen, Saft und Wasser vorgesehen.

Wir können die Biesenthaler Altstadt, den Stadtberg, die Jubiläums-eiche und die Lobetaler Biomolkerei mit Schaumolkerei und Milchladen besichtigen.

Auf dem Rückweg teilen wir uns ein kleines Stück mit den Radfahrern auf dem Radfernweg Berlin-Usedom. Wir erreichen die offene Landschaft bis zur Langeröner Mühle.

Bei guter Kondition der Teilnehmer*Innen Abstecher nach Danewitz zu einem der zwölf Feldsteinbacköfen der Region.

Als bald biegen wir sonst wieder in einen Wald ab um zurück zum Mechesee zu gelangen.

Wenn gewünscht zum gemeinsamen Abschluss des Tages und je nach Wetter ein Picknick oder Einkehr bei Tee in Lobetal.



Ich begleite Sie gerne bei der schönen Erfahrung des Glücks der Selbstüberwindung.

Details und Anmeldung: über DAV-Kontaktformular.

Beim Vorbereitungstreffen und nach verbindlicher

Anmeldung erhalten alle Teilnehmer*innen die Mobilnummer der Fastenleiterin und Informationen zum zweiten Fastenwandertag.

Eine kleine Fastenapotheke ist 'an Bord'.

Mindestzahl : 3 Teilnehmer*innen, höchstens 8 Teilnehmer*innen

Leitung : Dr. Debbie Klemeyer, Fastenärztin (Text & Fotos)



Unsere Geburtstagskinder

in den Monaten Juli bis September 2019



85 Jahre werden

Herr Heinz Eberlein
Frau Eva-Maria Remy

80 Jahre wird

Herr Lutz Scherler

75 Jahre werden

Herr Dr. Helge Heinz Schauwecker
Herr Lothar Kramm

70 Jahre werden

Herr Werner Beusterien
Herr Wilfried Mietke
Frau Vera Jaroschek
Herr Till Schumann

60 Jahre werden

Herr Mario Papenfuß
Frau Rita Prah
Herr Dr. Bernd Casper
Herr Wolfgang Böhmer
Herr Mario Dettmann
Herr Falk Schönherr
Herr Karsten Kortekamp
Herr Thomas Schulze

50 Jahre werden

Herr Frank Albrecht
Herr Axel Friedrich
Frau Claudia Simon
Herr Martin Glass
Frau Imke Hendrich
Herr Joachim Stein
Herr Marcus Lindemann
Frau Claudia Benduhn
Frau Silvia Gartering
Herr Uwe Schöne
Herr Veit Jost
Frau Katrin Kiesler
Herr Holger Klein
Herr Christian Benduhn
Herr Volker Beissenhirtz
Herr Axel Hank
Frau Katrin Evers
Frau Astrid Hansen

Wir gratulieren!

Mitglieder, die ihren Geburtstag hier nicht lesen wollen, lassen uns das bitte bis 4 Wochen vor Erscheinen des jeweiligen Heftes wissen.

Sport & Gymnastik in der Halle

Termin: jeden Dienstag von September bis Mai
(außer in den Schulferien)



Zeit: 19 bis 21 Uhr, Turnhalle Sebastiansstraße 57 in Mitte

Was erwartet euch:

Teil 1 – individuelle Erwärmung und Basketballspiel

Teil 2 – Kräftigungs- und Dehnungsgymnastik

Teil 3 – Fußballspiel

Infos und Terminbestätigung bei Dr. Helmut Hohmann, Tel.: 201 23 03

Spiele-Nachmittage

mit Peter + Sigrid, Tel. 873 85 00,
am 04. Juli, 01. Aug.
und 05. Sept.,
wie immer ab 15 Uhr
in unserer
Geschäftsstelle.

Wir würden uns sehr über
neue Mitspieler und-innen freuen.
Peter und Sigrid.



Bewegungsangebot für Ältere

Termin: jeden Dienstag (ganzjährig) auch in den Ferien; **Zeit:** 13 Uhr, **Ort:** Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin (Charlottenburg);
Fahrverbindungen: U1, U7 U-Bhf Bismarckstr., Bus 109 Bismarckstr./Kaiser-Friedrich-Str.



Was erwartet Euch:

Gymnastik und Übungen zum Erhalt der Gesundheit und Mobilität; Gymnastikmatten und Kleinmaterialien sind vorhanden.

Infos bei Gabriele Wrede, Tel.: 033201 44127

Neue Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Aufgrund der Beobachtungen der letzten 18 Monate, haben wir uns entschlossen die Öffnungszeiten der Geschäftsstelle an den Bedarf anzupassen. Immer wieder haben Mitglieder, aufgrund ihrer Arbeitszeiten, zeitliche Schwierigkeiten ihre Materialausleihe vor 18:00 Uhr in der Geschäftsstelle abzuwickeln. Daher werden wir ab dem 01.07.2019 an zwei Tagen/Woche die Öffnungszeiten der Materialausleihe bis 19:00 Uhr verlängern. Wir werden

dann am Montag und am Donnerstag jeweils von 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr die Ausleihe ermöglichen und dafür am Freitag die Ausleihe auf 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr verlagern.

Also ab 1. Juli:

Mo und Do 16 - 19 Uhr

Di und Mi 16 - 18 Uhr

Fr 14 - 16 Uhr

Pension Danler

www.pension-danler-stubai.at
Oberlößenweg 4 * A-6165 Telfes
Stubaital/Tirol
Tel. 0043 / 5225 / 62 476
Fax 0043 / 5225 / 62 476 / 13
E-Mail: heidi@hausdanler.at
Alle Zimmer mit Du/WC
und Balkon/Terrasse;
WLAN im Haus

5% Rabatt für Mitglieder
des AlpinClub Berlin (Ü/F)

ACB Bibliothek

Viele werden es vielleicht gar nicht wissen, aber es gab in der Tat im OG unserer Geschäftsstelle einen Jugendraum, der allerdings schon viele Jahre ungenutzt blieb.

Im vergangenen Jahr kam daher die Idee auf, dort eine Bibliothek einzurichten, da Bücherei und Ausrüstungsverleih aus allen Nähten zu platzen drohten. Gesagt...getan...Frank Wolter übernahm das Entrümpeln und Renovieren, dann übernahm ich das Möbelbestellen...



Foto: Gerd Schröter

Zum Jahreswechsel kamen die ersten Pakete, dummerweise hatte ich ein paar Internetangebote falsch interpretiert und musste Nachlieferungen veranlassen. Daher haben wir, Helmut und ich, die Möbel in zwei Etappen aufgebaut.

Britta und Helmut haben währenddessen unseren gesamten Buch- und Kartenbestand erfasst.

Letztendlich ist unser Buchbestand am 18. April, dank tatkräftiger Unterstützung von Peter Arendt (unserem bisherigem „Bücherwurm“), Britta, Mario und mir ins Obergeschoss umgezogen.

Nun kann jeder, wie gewohnt, aber mit mehr Komfort, Bücher einsehen und Karten studieren am höhenverstellbaren Kartentisch.

In einer weiteren Ausbaustufe wird es möglich sein eine Datenbankrecherche unseres Bestandes am PC vor Ort durchzuführen und perspektivisch dann auch online.

Vielen Dank an alle Helferlein

Uwe

Oranke Camp´19

Wenn auch am 06. April 2019 noch recht früh im Jahr, so doch absolut passend zum Start in die bevorstehende Outdoor-Saison 2019, fand bei sonnigem Wetter, moderaten Temperaturen und dem ersten zaghaften Grün wiederholt am wunderschön gelegenen Orankesee, konkret im Strandbad Oranke-see, der traditionelle, vom Camp 4, dem Berliner



Outdoorladen und Klettershop, initiierte und organisierte OrankeCamp statt.

Knapp 100 aufgestellte Zelte (Familien-, Tunnel-, Kuppel-, Geodät- und Baumzelte zu Aktionspreisen), Zelte für Familien, Trekking und Radfahren, sowie Workshops, Boote, Kanus, Kletterturm, Pappbootrennen, Trödelmarkt, Stockbrotbraten am Lagerfeuer und vieles mehr sorgten bei Bratwurst, Brause und Bier auch in diesem Jahr für beste (Kauf)Stimmung und gute Laune. Natürlich lässt es sich der AlpinClub Berlin dabei nicht nehmen, einen seiner besten



Sponsoren anlässlich dieses großartigen Events mit Rat (großer DAV-Infostand) und Tat (Kistenklettern) zu unterstützen und dabei selbstverständlich auf seine eigenen Kompetenzen im Outdoorbereich hinzuweisen. – Es war toll, wir kommen wieder!

Arno Behr

Fotos: Dennis Schönfeldt

Jahreshauptversammlung AlpinClub 2019

Am 7. März 2019 war es wieder soweit. Wir waren eingeladen zur Jahreshauptversammlung. Jährlich wird über die steigende Mitgliederzahl in unserem Verein berichtet, so auch in 2018. Auf die Zahl der Teilnehmenden an der Hauptversammlung aber hat das keine Auswirkung.

So reichte denn der Vereinstraum mit seinen rund 30 Stühlen aus und Arno, unser Vereinsvorsitzender, erstattete Bericht über die Arbeit des Vorstandes, des Geschäftsführers, über Aktivitäten der verschiedenen Gruppen und Veränderungen in der Vereinsarbeit und –struktur.

Ehrenamt, dieses Wort fiel öfter – Arbeit als Ehrenamtlicher im Verein macht Spaß, bedeutet aber zugleich auch Verantwortung und Engagement und erfordert nicht zuletzt einiges an Zeit. So wurden einmal mehr Gerd, Chefredakteur unserer Vereinszeitung, sowie die fleißigen Helfer und Helferinnen beim Versand des quartalsweise erscheinenden Heftes erwähnt.

Arno wurde nicht müde für ehrenamtliche Arbeit im Verein zu werben. Sei es für eine Standbetreuung beim Oranke-Camp oder auf der Marathonmesse. Oder aber dafür, dass die Dokumente des Vereins aktuell gehalten werden, wie z.B. unsere Vereinssatzung.

Einzelne Berichte kamen von Gudrun Petrasch über die Jugendarbeit und von Björn Ludwig, unserem Ausbildungsreferenten.

Neben genannten Aktivitäten in der Jugendarbeit, berichtete Gudrun über ein Wochenendseminar zur Erarbeitung der Sektionsjugendordnung, die später auch durch Beschluss der anwesenden Vereinsmitglieder genehmigt wurde. Einige der Jungmensen, die an der Erarbeitung der Sektionsjugendordnung Anteil hatten, waren heute auch anwesend.

Björn berichtete anhand einer anschaulichen Präsentation über die Arbeit der Übungsleiter/Trainer und die vielfältigen Angebote, die 2018 realisiert werden konnten. Neu in 2018 hinzugekommen ist z.B. ein Skilanglaufangebot. Mal sehen, ob dies zarte Pflänzchen wächst, und für den Winter 2019/20 eine Gruppenfahrt realisiert werden kann. An neuen Ideen mangelt es Björn jedenfalls nicht, eher manchmal an Zeit für die Umsetzung. Aber: „Gut Ding will Weile haben“, heißt es und so stehen schon einige Ideen in 2019 auf der Liste.

Die Zahlen des Jahres 2018 warf Uwe Prahtel, unser Schatzmeister, sprichwörtlich an die Wand. Tabellarisch aufbereitet hatten wir alle einen guten Überblick. Es gab ein paar Nachfragen, aber nichts zu beanstanden, auch die Kassenprüfung hat nichts Gegenteiliges ergeben. Daraufhin erfolgte die Entlastung des Vorstandes.

Uwe stellte auch den Etat für 2019 vor, der dann beschlossen wurde (s. rechts im Kasten).

Gerd Schröter, einer unserer Beisitzer, dessen fünfjährige Amtszeit abgelaufen war, wurde für weitere fünf Jahre wiedergewählt.

Zum guten Schluss will ich auf unsere Internetseiten hinweisen; gefüllt mit Angeboten und Berichten gibt es immer etwas zu lesen. Neu ist u.a. das Anmeldesystem zum Ausbildungs- und Tourenprogramm der Sektion (s. auch das Vorwort in diesem Heft).

Bleibt gesund und sportlich, das wünscht Euch

Andrea (Kassenprüferin – auch so ein Ehrenamt ☺)

Haushaltsplan 2019 in €

Einnahmen	
Mitgliedsbeiträge	212.000
Aufnahmegebühren	1.600
Spenden	1.000
Säumniszuschläge	1.300
Zuschuß Landesverband	18.000
Zuschuß GF/LSB	9.000
Hüttenweg	4.000
Entnahme Degussa	8.000
Gesamt	254.900
Ausgaben	
Abführung an DAV	100.000
Landesverband/Sonst. Uml.	8.200
Telefon, Porto, Büromat.	9.000
Geschäftsstelle Betrieb	9.000
Geschäftsstelle Inventar	3.500
Büromaterial	1.000
Veranstaltungen	4.000
Zuschuß Jugend	6.000
Regelm. Kurse für Mitglieder	3.200
FÜL Aus-/Fortbildung	4.000
Fahrten/Ausbildung Mitglieder	5.000
Wettkampfklettern	2.000
Tagungen/Öffentlichkeitsarbeit	5.000
Kletteranlagen/Ausrüstung	20.000
Zeitung	8.000
Personalkosten	42.000
Sonst./Versicherungen	7.000
Kooperationsvereinbarungen	18.000
Gesamt	254.900

Hier noch ein paar Zahlen unserer Schriftführerin Britta Trams:

- Wir waren 30 stimmberechtigte Mitglieder
- Die Entlastung des Vorstandes erfolgte einstimmig
- Die Mitglieder stimmen dem Etat 2019 mit einer Enthaltung zu
- Der Beisitzer Gerd Schröter wird bei zwei Enthaltungen, ohne Gegenstimme gewählt
- Die neue Jugendordnung des ACB wird bei drei Enthaltungen, ohne Gegenstimmen angenommen

Gutscheinaktion 2019

Wie in jedem Jahr erhalten alle, die noch für das Jahr 2019 ab dem 1. Juli Mitglied (außer C-Mitglied) im AlpinClub Berlin werden, von uns einen Camp-4-Einkaufsgutschein. Der Wert eines Gutscheines beträgt für alle Neu-Mitglieder, außer C-Mitglieder, 10,- EUR; Familienmitgliedschaften erhalten zusammen einen Gutschein. Bitte weitersagen!



Halbe Mitgliedsbeiträge

Ab dem 1. September 2019 noch für dieses Jahr neu eintretende Mitglieder zahlen für den Rest des Jahres nur den halben Mitgliedsbeitrag; es entfällt außerdem die Aufnahmegebühr, und es gibt einen Gutschein, wie oben beschrieben.

Bauernweisheiten

für das dritte Vierteljahr 2019

- Juli** (Heuert, Heumond, Apostelmonat):
Wenn's im Juli nicht donnert und blitzt,
wenn im Juli der Schnitter nicht schwitzt,
der Juli dem Bauern nicht nützt.
- August** (Ernting, Erntemond, Sicherlmond):
Scheint die Sonne hell und zart
an Mariä Himmelfahrt (15. August),
wird es schönen Herbst bedeuten.
Sag das Sprüchlein allen Leuten.
- September** (Scheidung, Herbstmond):
Regnet es an Michaelis (29. Sept.) ohne
Witter, so folgt meist ein milder Winter;
ist es aber an diesem
und an Gallus (16. Okt.) trocken,
so darf man auf ein gutes
und trockenés Frühjahr hoffen.

*Verworfené Tage: 19., 22. und 28. Juli, 17., 21., 22.
und 29. August, 21., 22., 23., 24., 25., 26.,
27., und 28. September.*

*An den verworfenen Tagen sollte man nichts
Neues beginnen, sondern lieber gleich morgens
im Bett bleiben und BERLIN ALPIN lesen*

Plagegeister,

wie Mücken oder Zecken gibt es trotz allgemeinen Rückganges an Insekten immer noch zur Genüge. Im Gegenteil, die Zecke (gemeiner Holzbock) ist bei uns sogar auf dem Vormarsch.

Da ist es gut, zu wissen, was die Outdoor-Ausrüster uns anbieten, um einigermaßen ungeschoren davonzukommen. Fangen wir oben an:

- + Wie wir es von Imkern kennen, gibt es für den Kopf einen Hut mit Netz, welches am Hals geschlossen werden kann (Preis bei 60 €).
- + Für den Hals selbst werden Tücher mit eingebautem Insektenschutz angeboten (Preis bei 40 €).
- + Oberhemden gibt es nicht nur mit imprägniertem Sonnenschutz - bis zu Faktor 50 -, sondern auch mit Insektenschutz (Preis schon mal 120 €).
- + Unten bei Schuh & Hose kommt wieder die gute alte Gamasche, hier mit besonders dichtem Gewebe, zur Anwendung (Preis um die 50 €).
- + Für den Camper, der sich im Zelt vor den Plagegeistern schützen will, gibt es ein Moskitonetz, das fest mit einem Boden verbunden ist, und welches mittels einer Art Zeltstange vom Körper abgehalten wird (muß aber mit rund 140 € bezahlt werden).

Offene Berliner Landesmeisterschaften im Bouldern am 30. März 2019 Wissenswertes zu Organisation, Kosten und Helfer*innen

Der Landesverband Berlin des DAV hatte mal wieder die Sektion AlpinClub Berlin beauftragt, die zum dritten Mal in Berlin stattfindenden offenen Berliner Landesmeisterschaften im Bouldern zu organisieren und durchzuführen. – Die Veranstaltung fand gantztägig in der Berta Block Boulderhalle, Mühlenstraße 62–65, 13187 Berlin statt.

Verantwortlich für die organisatorische Leitung waren Mathias Hascher (Leistungssportreferent des LV Berlin für den Bereich Sportklettern) und der Unterzeichner (verantwortlich für die Abrechnung, sowie als DAV Delegierter). Sponsor war der Bergsportladen Camp4. – Mit insgesamt 130 Starterinnen und Startern war die Veranstaltung wesentlich besser besucht, als vor zwei Jahren.

Weitere insgesamt 31 „Mitarbeiter*innen“, die allermeisten davon Mitglieder der Sektion AlpinClub Berlin und einige wenige der Sektion Berlin, halfen mit, die Veranstaltung zu organisieren und durchzuführen. Für diese Tätigkeit habe ich 31 Honorarverträge abgeschlossen und gegen Quittung vorwiegend bar ausgezahlt. Die Berta Block Boulderhalle, bzw. dessen Team wurde als Mitveranstalter in die Organisation mit einbezogen und hat dem LV ihre Dienstleistungen in Rechnung gestellt. Ebenso haben der (Chef)Routenbauer Joseph Wetzel und der zweite Routenbauer Amer Suleiman ihre Leistungen dem LV ebenfalls in Rechnung gestellt. Ebenso wie die zwei zusätzlichen Routenbauerhelfer (Fabian Pensel und Fabian Roth). Hinzu kommen Honorare/Übernachungskosten für das Kampfgericht, Preisgelder, sowie Transport- und Materialkosten., etc.



Mara Stefanowska
(AlpinClub Berlin),
Berliner Landesmeisterin Jugend B Jahrg.
2004/2005, weiblich

Die Kosten für den LV Berlin betragen somit **11.676,29 €**. Hiervon abzuziehen sind die Startgelder in Höhe von 1.615,00 €.

Die Gesamtkosten der Veranstaltung betragen folglich **10.061,29 €**.

Besonders hervor gehoben werden muss die Spende von Camp 4 in Höhe von **1.071,90 €**. Es handelt sich hierbei um Sachpreise für die Bestplatzierten der Jugendklassen.

Die offenen Berliner und Sächsischen Landesmeisterschaften im Bouldern 2019 sind Geschichte, die Meisterinnen und Meister sind gekürt. Glückwunsch an alle Siegerinnen und Sieger! - Das komplette Ergebnis findet Ihr wie immer bei Digital ROCK (https://www.digitalrock.de/dav_calendar.php?no_dav=1) und auf der HP des LV Berlin des DAV. - Was für ein Wettkampf!!! - Teilnehmerrekord, neue Superhalle bei Berta Block, klasse Wetter und Boulderleistungen auf höchstem Niveau und und und ...!

Das alles bekommt man aber nicht für umsonst. Daher hier meinen ganz herzlicher DANK an alle Beteiligten. Seien es das qualifizierte Team von der Berta, die Trainerinnen und Trainer, die Routensetzer, alle Schiedsrichter*innen und Helfer*innen,

die verantwortlichen Organisatoren und schlussendlich natürlich die Athlet*innen. Alleamt haben zu einem neuen Superlativ im Bouldern in Berlin beigetragen und beste Werbung für unseren populären Sport gemacht.

Nochmals mein Dank an Euch alle!

Arno Behr



Elias Arriagada Krüger (AlpinClub Berlin),
Berliner Vizemeister bei den Herren

(Fotos: Dieter Faulbaum)

1. Jugendvollversammlung des AlpinClub Berlin

im Hüttenweg am 09. und 10.03.2019



Nach einer monatelangen Vorbereitungszeit im Jugendausschuss war es endlich soweit und wir konnten die erste Jugendvollversammlung nach Vorgaben der Bundes-JDAV durchführen.

Über 20 Teilnehmer*innen hatten sich angemeldet und erschienen neugierig und gespannt im Hüttenweg, um an zwei Tagen mit gleichgesinnten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen tief einzutauchen in das Thema „Jugend und Mitbestimmung“.

Nachdem alle in die Teilnehmerliste eingetragen und mit Namensschildern versehen waren, stellte sich der aktuelle Jugendausschuss vor und ein Aufwärmispiel erleichterte das Kennenlernen.



Alle Fotos auf beiden Seiten von Gudrun Petrasch

Björn und Frieda führten als Moderatoren durch die Versammlung und begannen den Informationsteil mit einem JDAV-Telekolleg (https://www.jdav.de/die-jdav/ueber-uns/jdav-telekolleg-jdavtelekolleg_aid_16817.html) zu den Themen, die wir an diesem Wochenende bearbeiten wollten. Die Teilnehmer*innen machten sich Notizen zu Fragen und Fakten, die wir im Anschluss diskutiert haben.

Nachdem der Ablauf besprochen und erste Fragen beantwortet waren, machten wir uns daran, ein Abendessen zu zubereiten, wobei Sarah, Jens und Erik den anspruchsvollsten Teil der Arbeit hatten, nämlich das Kochen auf einem Gasbrenner im Regen. Viele helfende Hände beim Gemüseschnippeln und Tischdecken sorgten bald für eine leckere Suppe vor dem Abendprogramm, das aus spielen und klettern bestand.

Nach einem guten Frühstück begrüßte Björn alle Teilnehmer*innen zum 2.Tag der JVV und Gudrun moderierte eine Aktion zum Thema „Kinderrechte“: Alle Kinder und Jugendlichen konnten sich eine Karte aussuchen mit einem „Kinderrecht“, das erst erklärt und dann gemeinsam diskutiert wurde. Ein STOPP-Spiel, das zeigen sollte, wie man einen zu nahen oder unangenehmen Körperkontakt, egal mit wem, abwehren kann, lockerte die Runde auf.

Fazit: Wir wollen einen respektvollen Umgang miteinander, auch mit Worten. Differenzen wollen wir gewaltfrei, freundlich und respektvoll beseitigen.

Der wichtigste offizielle Teil der JVV stand nun an, nämlich Wahlen. Zum einen mussten wir einen neuen Jugendausschuss wählen, zum anderen die Delegierten, die am Landes- und Bundesjugendleitertag teilnehmen wollen, außerdem eine Vertretung für die Jugendreferentin.

Wir klärten noch einmal die Aufgaben in diesen Ämtern und nachdem sich Kandidaten und Kandidatinnen vorgestellt und ihre Motivation begründet hatten, wählten alle Berechtigten (bis einschließlich 26 Jahre) 16 Teilnehmer*innen für den Jugendausschuss und 12 Delegierte. Stellvertreterin für die Jugendreferentin Gudrun Petrasch wurde Melanie Schäfer.

Im Anschluss haben alle gemeinsam aufgeräumt, die restlichen Lebensmittel verteilt und durchgefegt und nach einem Abschlussspiel ging es mit vielen neuen Eindrücken und Erwartungen nach Hause.

So ein Wochenende mit all seinen Vorbereitungen ist anstrengend, aber es hat auch gezeigt, dass Kinder- und Jugendarbeit nicht ausschließlich von Erwachsenen vorgegeben werden muss, sondern gemeinsam mit den „Betroffenen“ richtig viel Spaß macht.

Gudrun Petrasch, Jugendreferentin



Kinder-Jugend und Familiensommerfest

Wann? 24.08.2019 11-16 Uhr

Wo? Am Spandauer Kletterturm/Spektefels oder bei schlechtem Wetter in der Kletterhalle am Hüttenweg

Infos über Austragungsort und Anreise gibt es im August auf der Homepage



Termine

Das nächste Heft erscheint zum 01.10.2019;
Redaktionsschluß ist am 05.08.2019

Wochentagswanderungen (Seite 12)	24., 10.20 Uhr, Hbf Potsdam, INFO-Stand	21., 10.00 Uhr, Luisenplatz (Charlbg), Otto-Suhr-Allee/Tegelerweg
Normale Wanderungen (Seite 13)	13., 10.00 Uhr, Endhaltestelle Tram 68, Alt-Schmöckwitz	03., 10.00 Uhr, S-Bhf Biesdorf
Ausdauernde Wanderungen (Seite 14)	So 21., 09.00 Uhr, S-Bhf Erkner	So 18., 09.20, Bhf Wannsee, Gleis 5
Fastenwanderung (Seite 15)	---	Do 29., 17.00 Uhr, Vorbereitungstreffen in der Geschäftsstelle, weiter im Oktober
Familien **	---	---
Jugend ** (Seiten 22-23 & 26-27)	---	Sommerfest am Sa 24., 11-16 Uhr
Spielesachmittage (Seite 17)	Do 04., ab 15 Uhr	Do 01., ab 15 Uhr
Sport & Gymnastik (Seite 17)	jed. Dienstag 19 bis 21 Uhr *	jed. Dienstag 19 bis 21 Uhr *
Bewegung für Ältere (Seite 17)		jed. Dienstag um 13 Uhr (auch in den Ferien)
Einzelne Veranstaltungen **	---	29., 10 Uhr Sektionsfahrt (Seite 16) 30.-2.6. MTB Thüringer Wald
Regelmäßiges in Berlin**	jed. Mo 19 - 21 Uhr Bouldern jed. Mo 18-19.30 Uhr Bouldergarten jed. Di 17.30 - ... Uhr* Spandauer Turm jed. Di 18-21 Uhr Hüttenweg jed. Mi 17-21 Uhr Wuhletalwächter jed. Do 19.30-... Uhr Hüttenweg jed. Sa 10-13.30* Hüttenweg jed. Do 17.15-19 Uhr* Spandau jed. Di & Do 17 -... Uhr versch. Anlagen jed. Sa od. So 11 Uhr versch. Anlagen	jed. Mo 19 - 21 Uhr Bouldern jed. Mo 18-19.30 Uhr Bouldergarten jed. Di 17.30 - ... Uhr* Spandauer Turm jed. Di 18-21 Uhr Hüttenweg jed. Mi 17-21 Uhr Wuhletalwächter jed. Do 19.30-... Uhr Hüttenweg jed. Sa 10-13.30* Hüttenweg jed. Do 17.15-19 Uhr* Spandau jed. Di & Do 17 -... Uhr versch. Anlagen jed. Sa od. So 11 Uhr versch. Anlagen
Wandern im Hoch- und Mittelgebirge **	7.-14., Karnische Alpen (Wanderung)	9.-13., Wochenendfahrt Zittauer Gebirge 29.-2.6., Fränkische Schweiz
Klettern & Bouldern im Mittelgebirge **	---	23.-25., Elbsandstein (Klettern)
Mountainbiken **	5.-7., Nove Mesto pod Smrkern	1.-4., Riesengebirge
Bergsteigen, Hochtouren, Klettern im Hochgebirge **	14.-21., Lienzer Dolomiten (Klettern) 22.-27., Ötztaler Alpen (Bergsteigen)	3.-11., Ortlergebiet (Hochtouren) 10.-18., Berchtesgadener (Klettern)
Ausleihe, Öffnungszeiten (Seiten 41 - 43)		Mo & Do 16 - 19 Uhr, Di & Mi 16 - 18 Uhr, Fr 14 -

* Außer in den Schulferien

** Mehr steht in unserem Jahresprogramm 2019 (Heft 1 bzw. Sonderdruck)
Die Anlage „Monte Balkon“ in Hohenschönhausen ist z.Zt. gesperrt

September

*Irrtümer und Terminveränderungen vorbehalten;
schauen Sie auch auf unsere Homepage*

25., 10.00 Uhr, Eing. Britzer Garten,
Mohriner Allee

07., 10.00 Uhr, S-Bhf Potsdam Hbf am
Info-Stand

Sa 14., 09.00 Uhr vor der Humboldt-
Bücherei, nahe U-Bhf Alt-Tegel

13., 18-21 Uhr, sowie 20., 17.45-20.45
Uhr und 27., 17.30-20.30 Grunewald
(Fledermaus-Exkursion m. kl. Wanderung)

Do 05., ab 15 Uhr

jed. Dienstag 19 bis 21 Uhr *

15., ab 17 Uhr Sommerfest (Seite 17)

jed. Mo 19 - 21 Uhr Bouldern
jed. Mo 18-19.30 Uhr Bouldergarten
jed. Di 17.30 - ... Uhr* Spandauer Turm
jed. Di 18-21 Uhr Hüttenweg
jed. Mi 17-21 Uhr Wuhletalwächter
jed. Do 19.30-... Uhr Hüttenweg
jed. Sa 10-13.30* Hüttenweg
jed. Do 17.15-19 Uhr* Spandau
jed. Di & Do 17 -... Uhr versch. Anlagen
jed. Sa od. So 11 Uhr versch. Anlagen

6.-8., Elbsandstein (Klettern)

13.-16., Oberreintal (Klettern)

16 Uhr



DER OUTDOORLADEN

KASTANIENALLEE 83



DER KLETTERLADEN

KASTANIENALLEE 22

5% RABATT
FÜR DAV MITGLIEDER



10435 BERLIN - PRENZLÄUER BERG

Jugendleiter Grundausbildung URBAN JDAV Landesverband Nordost



Schon seit längerer Zeit unterstützen wir - Anna, Hanna, Maggi und Martin - die JDAV-Gruppen als Helfer im AlpinClub.

Nun wurde es Zeit, in die Grundausbildung zu starten. Wir alle haben Spaß am Klettern und möchten diesen an andere weitergeben können. Der Landesverband Nordost startete mit dieser Art der Grundausbildung ein kleines Experiment. Wir führen nicht wie üblich in das weit entfernte Hindelang, sondern nur kurz um die Ecke in das wunderschöne Wiesenburg.

Eine Woche lang lebten wir zu 9.

(mit 3 weiteren Jugendleitern in spe aus anderen Berliner Sektionen und den zwei Ausbildern) auf knapp 60m² in einer Boulderhalle, in der wir auch schliefen und unser Essen alleine zubereiten mussten.

Die Gruppenfindung und Gruppendynamik konnten wir so am eigenen Leib miterleben und reflektieren.

Natürlich alles unter sehr guter Anleitung und massenhaft fachlichem Input von unseren topi Ausbildern Jens Werchau und Robby Sandmann. Die kleinen Erlebnisse zwischen den fachlichen Inhalten wie Leitungsverhalten, Gruppenpädagogik, Fahrtenplanung, Jugendarbeit und

Recht, machten die ganze Woche zu einem einzigen Abenteuer.

Los ging's mit einer (leeren) Rucksackwanderung durch den Wiesenburg Schlosspark zum Supermarkt – in dem wir skeptische Blicke ernteten. Zurück ging es im Regen mit Schmaus und Trank für eine Woche.

Für einige der angehenden Jugendleiter war es eine Premiere, jeden Tag selber zu kochen. Meistens hatten wir ein 3 Gänge-Menü, selbst am Tag, an dem wir den Rauchmelder ausgelöst haben.

Zwischen weiterem fachlichen Input

nutzen wir die Regenspauzen um draußen zu spielen. Beliebt war Fangen in allen Variationen, was den Älteren von uns dann doch an die Muskeln ging. Unsere Lehrproben und Gruppenarbeiten wurden von Jens und Robby begleitet und unterstützt. Wir konnten nicht nur unsere Erfahrungen austauschen, sondern auch viel voneinander lernen.

Alleingelassen wurden wir dann allerdings doch einen halben Tag, um in zwei Team-Challenges in der Umgebung Aufgaben zu lösen:

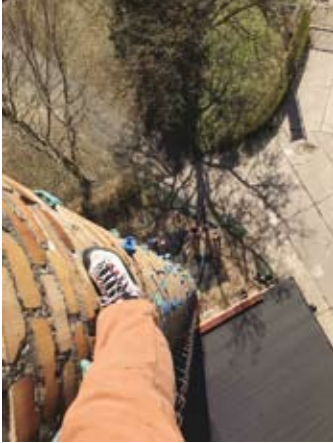
Dabei lernten wir einen Teil des Kunstwanderwegs, der durch Wiesenburg führt, kennen. Endlich wissen wir; was Rummeln sind und haben es doch



Die neuen Jugendleiter von links nach rechts: Margarete Zepter, Anna Börner, Martin Hoppe, Johanna Klimke; Foto: Ronny Sandmann

tatsächlich geschafft, eine Orange gegen ein paar Frühblüher zu tauschen. Diese schmückten jetzt die frisch angesäte Wiese um das Kletterzentrum. Auch die ortsansässigen DAV'ler schauten mal

an dem wir den letzten Abend gemütlich ausklingen lassen konnten. Das Wetter meinte es am letzten Tag gut mit uns, und wir konnten die 25m des Schornsteins an allen Seiten erkunden.



Am alten Heizwerk Wiesenburg, von links nach rechts:

Blick von oben (Foto: Martin Hoppe), Klettern am Turm (Foto: Jens Werchau), Hanna klettert am Turm (Foto: Anna Börner)

vorbei, um am Abend gemeinsam mit uns ein bisschen zu bouldern und sich auszutauschen. Durch unsere Lehrproben hat die Halle vier neue Boulder erhalten, die sicher in den kommenden Wochen gut von der Wiesenburger Sektion ausgeknobelt werden. Sehr bewegt hat uns die Geschichte der Entstehung dieses Kletterzentrums. Da ist guten Menschen mal was Gutes passiert; aber darüber ein andermal mehr.

Sehr bemerkenswert war übrigens die Organisation der Duschzeiten: 9 Leutchen in 30 Min.! Das alles obwohl die Tage straff geplant waren und auch Themen wie Methodik, Nachhaltigkeit, Materialkunde und Kletterspiele nicht zu kurz kamen.

Am letzten Abend schaffte es Robby aus dem ständig nass geregneten Holz ein beachtliches Lagerfeuer zu zaubern,

Nach dieser Woche waren wir alle ein so gut eingespieltes Team, dass das Aufräumen der Anlage ruck zuck erledigt war.

Wir freuten uns auf unsere richtigen Betten und danken: Der guten Orga des LV Nordost, Robby für die Orga rund um das Kletterzentrum inkl. Klo-Schlüssel, die Duschzeiten und für sein Einfühlungsvermögen und Jens für das top Zeitmanagement, den steten Überblick und die Besonnenheit auch in brenzligen ;-) Situationen.

Wir finden: Das Experiment war erfolgreich und unsere Ausbildung übrigens auch!

Anna Börner, Johanna Klimke, Margarete Zepter und Martin Hoppe freuen sich nun als Jugendleiter in der JDAV vom AlpinClub Berlin tätig zu sein.

Text : Anna und Martin

Foto: Anna Börner



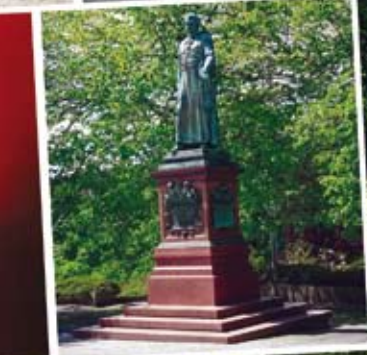


**Bunter Bilderbogen
von unserer
Sektionsfahrt 2019
nach Pfaben
ins
Steinwaldhaus**





29. Mai bis 2. Juni (über Himmelfahrt)
 Ziele: Vulkanerlebnis Parkstein, Kloster
 Speinshart, Waldnaabtal;
 Porzellanstadt Selb mit Rosenthal-
 Museum, Steinwaldrücken mit Ruine
 Weißenstein, Oberpfalzturn, Hoher Sau-
 badfelsen;
 Marienbad mit Stadfführung.
 Die Fotografen waren: Peter Arendt,
 Bernd Liersch und Gerd Schröter



Vom Bergsteigen

Dem größten Temperaturwechsel pflegt der Fußgänger in Gebirgen ausgesetzt zu sein, in deren Thälern oft eine drückende Hitze herrscht, während auf den Gipfeln ein schneidender Wind weht. Unerfahrende Fußgänger suchen oft einen Ehrgeiz darin, einen Berg möglichst schnell hinauzustürmen, schaden dadurch ihrer Brust und erkälten sich, wenn es ihnen gelingt, in einem Anlaufe hinaufzukommen, oder bleiben auf halbem Weg ermattet liegen und verlieren mehr Zeit, als wenn sie die Sache bedächtig angegriffen hätten. Es gehört schon eine sehr starke Brust und große Geübtheit im Marschiren dazu, wenn man eine Höhe in demselben Schritte ungestraft hinansteigen will, den man in der Ebene gewohnt ist. Angehende Fußgänger müssen bergan ihren Schritt durchaus mäßigen, nicht aber alle Augenblicke ausruhen, sondern mehrere Stunden stät fortzuschreiten, jedenfalls unter dem Gipfel der

Höhe ruhen, und zwar an einer Stelle, die Überwind hat, zugleich aber den Rock anziehen und zuknöpfen. Auf den Hochgebirgen wähle man dazu wo möglich einen Platz, der durch einen Felsblock vor dem Winde und den Steinabstürzen Schutz gewährt, am liebsten mit der Aussicht in die Gegend. Mein Freund, der Alpensteiger, erzählt: „als ich einst auf einer schönen sonnenbestrahlten Matte eingeschlafen war, weckte mich plötzlich ein furchtbares Steingerassel und ebe ich, aufgeschreckt, sehen konnte, wo es herkam, sausten die Felsenstücke wie Wagenräder an mir vorüber.“

Das scheinbare Vergnügen, den leichtbedeckten erhitzten Körper einer kalten Luft zur Abkühlung auszusetzen, hat schon mancher sonst rüstige Fußgänger mit dem Leben oder dem Verlust seiner Gesundheit bezahlet. Daß dergleichen bei fortgesetztem Gehen nichts schade, ist unwahr; mitunter kann allerdings ein solches Bramarbasiren ungestraft hingehen, mitunter aber auch nicht.

Nach starkem anhaltenden Steigen darf man nicht plötzlich stillstehen oder sich gar auf den Boden werfen, zumal in Hochgebirgen, nicht nur wegen der Gefahr der Erkältung, sondern wegen des heftig aufgeregten Blutes, das bei plötzlich unterbrochener Bewegung gleichsam überwallt und Ohnmachten, Erbrechen und Blutstürze herbeiführen kann, wie es einem französischen Naturforscher, dessen Name mir entfallen ist, erging, der auf dem Kamme der Pyrenäen nach einem heftigen Blutsturze plötzlich verschied, was man nur

der auf einmal unterbrochenen Bewegung und dem Liegen zuschrieb.

Steigt man ohne Führer an steilen Wänden herum, z. B. um zu botanisiren, so thut man wohl, bei jedem Schritte aufwärts zu versuchen, ob man ihn auch zurück thun kann, weil man sonst in Gefahr kommt, sich zu versteigen (wie weiland Kaiser Maxen auf der Martinswand begegnet ist) d. h. nicht zu wissen, wie man wieder herab kommen soll.

Auf Gletscher wage man sich nie allein, wenn man sie auch kennt; das Labyrinth der Klüfte ist zu groß und zu veränderlich, zumal wenn noch ein Schneefall dazu kommt.

Fällt man aber in eine Klust von nur 10 Fuß, so kann man ohne fremde Hülfe nicht wieder heraus. So hatte sich von einer früheren Reisegesellschaft Einer früher als die Andern von der Johannishütte aufgemacht, um über den hier ziemlich ebenen Pasterzengletscher zu gehen; er stürzte in eine von Schnee bedeckte Klust und die übrige Gesellschaft

wollte schon ruhig ihres Wegs ziehen, in der Meinung, er sei bereits über den Gletscher, als die vorsichtigeren Führer, die Umgebungen genauer untersuchend, seine Mütze neben einem Schneeloch gewahrten, auf dessen Tiefe sie denn auch seine Stimme vernahmen. Er war nämlich zum Glück auf eine 20 Fuß unter der Oberfläche im Spalte eingeklemmte Schneemasse gefallen, die aber, von ihm erwärmt, sich schon tiefer gesenkt hatte, und jeden Augenblick mit ihm in die Tiefe zu stürzen drohte. Jetzt wurde er mit Stricken und Stangen wieder herausgeholt.

Beim Herabsteigen von einem steilen Berge oder Felswänden ist die Hauptsache, daß man nicht mit steifen Knien herunterlaufe oder steige, sondern immer mit gebogenen Knien, so daß der Körper nicht das Übergewicht nach vorn bekommen kann und man höchstens ausrutscht, aber nicht vornüberstürzt. Dabei sind die mannhohen Alpstöcke, die man mit beiden Händen faßt und hinter sich anstemmt, von unberechenbarem Vortheil; beim Aufsteigen helfen sie weniger, aber auch hier fahre man nicht damit in die Tiefe, sondern stoße sie vor oder neben sich in die Bergwand. Auf hartem Felsboden müssen die Füße beim Absteigen einwärts gefehrt werden, beim Aufsteigen umgekehrt.

Aus dem „Taschenbuch für angehende Fußreisende“ von 1845, Verfasser Friedrich Frommann, originalgetreu in der damals üblichen Rechtschreibung und Ausdrucksweise; Zeichnung von Ludwig Richter



Erika Hubatschek und die Bergbauern



Erika Hubatschek (1917-2010), die Frau mit einer Leidenschaft: Bergbauern.

Die Bewohner „dort droben“ sind ihr seit Jugend an vertraut: Mithelfen beim Mist ausbreiten oder Kühe melken. In dieser Zeit entstanden bereits die ersten Schwarzweißfotos.

So hat sie seit 1939 Tausende von Fotos zusammengetragen, und zahlreich sind heute ihre Ausstellungen in Galerien und Museen der Welt.

„Die Bauernarbeit kann man nur kennenlernen, wenn man sie selber macht“, war ihr Motto. Was aus diesem eigenen Erleben entstanden ist, sind 12.000 SW-Negative und viele Bücher aus der Edition Hubatschek.

1917 in Klagenfurt geboren und in der Obersteiermark aufgewachsen, studiert sie Geografie, Volkskunde und Sport in Graz und Innsbruck. 1940 promovierte sie über „Almen und Bergwälder im Oberen Lungau“, 1949-1978 war sie Lehrerin in Innsbruck.

Seit 1949 hielt sie zahlreiche Vorträge; ihre Fotoausstellungen waren u.a. in Innsbruck, München, Mailand, Zagreb, Ajaccio (Korsika), New York, Bozen, Wien und Berlin zu sehen.

Ich habe 2017 eine dieser Ausstellungen besucht und ein paar Fotos gemacht. Von ihrer Tochter Irmtraud Hubatschek habe ich die Genehmigung, in unserer Vereinszeitung BERLIN ALPIN ein paar dieser Fotos zu zeigen. Daß die Fotografierverhältnisse nicht sehr gut waren, ist einigen der Bilder sicher anzusehen

Gerd Schröter



Durch das Revier der Wölfe im Oberlausitzer Bergland

von Lars Reichenberg

Ruhige und naturverbundene Wanderung über den felsigen Nördlichen Kammweg des Hochsteins, Czornebohs und Döhlener Bergs im Land der Wölfe und Mufflons

Statistik

Schwierigkeit: mittel
Strecke: 19,7 km
Dauer: 6:00 h
Höhenmeter: 628 hm

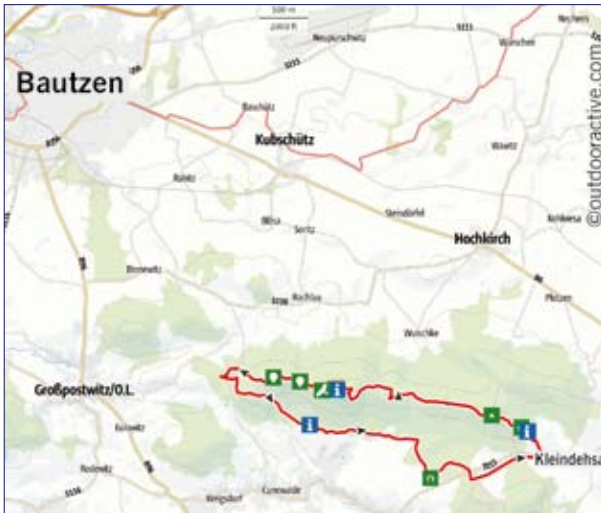
Das Oberlausitzer Bergland mit seiner wilden Natur ist das Revier des Grauwolfs, wengleich wir ihn höchstwahrscheinlich nicht zu Gesicht bekommen werden. Ein ganzes Rudel ist am Czorneboh beheimatet und findet dort genug Nahrung, denn der Wildbestand wirkt gesund. Mit etwas Glück lassen sich in diesem Gebiet Mufflons mit ihrem auffälligen Gehörn beobachten. Aber selbst wenn wir uns durch das oft akustisch begleitende „Kiäääh“ der Mäusebussarde mit deren Beobachtung zufrieden geben müssen, fällt uns immer wieder mal das Märchen von Rotkäppchen oder Hänsel und Gretel ein, wenn wir durch die stellenweise düsteren Fichtenwälder wandern. Wie oft werden wir wohl vom Wolf während unserer Tour wahrgenommen, ohne es zu wissen?

Manchmal war der Teufel im Spiel, weshalb seltsam anmutende Löcher im Fels während der Zeit der Romantik als Teufelswerk gedeutet wurden. So entstanden fantasievolle Namen wie Opferbecken, Teufelsfuß und Teufelsfenster (Frageloch). Nicht umsonst wird der Name Czorneboh aus dem Sorbischen von „corny boh“ für „dunkle Seite“ abgeleitet.

Der gesamte Bergzug ist stark geprägt von sogenannten Blockmeeren, Ansammlungen von moosüberzogenen Felsbrocken. Vor allem am Hochstein und am Döhlener Berg tauchen aber auch immer wieder kleinere Felsketten auf. Wer den beherzten und bei trockener Witterung unschwierigen Tritt auf den Hochstein wagt, kann sich dort sogar im Gipfelbuch verewigen.

Damit auch die Aussicht nicht zu kurz kommt, können

wir vom Aussichtsturm am Berggasthaus Czorneboh eine schöne Rundumsicht über die Region genießen. Dort bietet sich eine Einkehr an, um sich für den Weiterweg zu stärken.



Der zweite Teil der Wanderung verläuft anfangs noch durch den Wald mit zahlreichen glucksenden Quellen, danach etwas aussichtsreicher, wenn wir am Waldrand über die Wiesen schlendern und die Aussicht in Richtung des Höhenzugs am Bieleboh bekommen.

Wegbeschreibung

Wir begeben uns in den an den Parkplatz angrenzenden Wald und biegen nach 150 Metern an der ersten Abbiegung nach links ab. Wir befinden uns nun auf dem Nördlichen Kammweg, passieren die kleine Schutzhütte Kleindehsa (420 m ü. NN.) und folgen zunächst der blauen Punktmarkierung. Schon nach 15 Minuten seit dem Start erreichen wir die linkerhand etwas abseits des Hauptweges (Wegmarkierung blaues Dreieck) befindliche Felskette des Hochsteins (541,6 m) und die Wanderstempelstelle „Wanderweg der Deutschen Einheit“ - WDE km 46. Der eigentliche Gipfel des Hochsteins am nordwestlichen Ende bietet die Möglichkeit einer recht unschwierigen Besteigung, um sich in das Gipfelbuch einzutragen (blaue Pfeilmarkierung beachten). Hierzu ist etwas Handeinsatz und ein beherrzter Antritt notwendig (Vorsicht bei Feuchtigkeit auf den Felsen). Wir begeben uns im Anschluss wieder auf den Hauptweg (blauer Punkt), dem wir weiter in der ursprünglichen Richtung folgen. Schon nach wenigen Metern nehmen wir einen kleinen Abstecher zur Polenzkanzle in Kauf. Dieser Platz

muss wohl in der Vergangenheit eine Aussichtsstelle gewesen sein. Diese Aussicht bleibt uns aufgrund des starken Baumbewuchses leider verwehrt, so dass wir dem kleinen Pfad, der uns wieder zum Nördlichen Kammweg leitet, weiter folgen.



Klippen am Hochstein

Weiter geht es entlang des unscheinbaren Steinbergs (494,2 m), bis wir auf die asphaltierte Fahrstraße (Löbauer Weg) zum Czorneboh-Berggasthof treffen. Dieser wollen wir aber nicht lange folgen, so dass wir nach 250 Metern an einer Rechtskurve einem links abgehenden Waldweg folgen. Ein auf der linken Seite befindlicher mit Wasser gefüllter ehemaliger Steinbruch lässt sich umrunden. Bei Erreichen des asphaltierten Streitbuschwegs halten wir uns rechts (nördlich). Der Streitbuschweg trifft nach gut 200 m an einem großen Wegedreieck wieder auf den Löbauer Weg - dort dann links



Czorneboh

und nach gut 300 m wiederum links einem Schotterweg folgen. Bereits nach knapp 150 m rechts auf den Waldweg abbiegen und an der nächsten Weggabelung nach links den angegebenen 500 m zur Schönen Aussicht folgen (Unterer Schleifbergweg). Diese entpuppt sich zwar nur als eine Waldschneise, jedoch haben wir einen kleinen Ausblick nach Süden - zu viel darf man sich bei der Aussicht allerdings nicht versprechen. Fast unmittelbar hinter der Schneise zweigt rechts (grob nördlich) ein Aufstiegsweg ab, der uns zum bewaldeten Gipfelbereich des Czorneboh (561

m) führt. Um den Czorneboh zu überschreiten (und nicht den direkten Weg zum Berggasthof zu nehmen),

müssen wir an einer Abzweigung/Picknickbank die rechte (nordöstliche) Variante wählen und nach knapp 150 m gleich wieder links (westlich). Wir befinden uns sogleich am Gipfel und kurz darauf erblicken wir auch schon den Gasthof mit dem auffälligen Aussichtsturm. Vom Gasthof geht es westwärts in Richtung Teufelsfenster/Frageloch weiter (weiter blauer Punkt), welches wir bereits nach 200 m über einen links abzweigenden Weg erreichen können. Der Weg führt

uns auf den Kammweg zurück, wo uns nach wenigen Minuten an einem Wegekrenz das etwas versteckt links im düsteren Fichtenwald befindliche Opferbekken des Teufels erwartet. Das Hinweisschild hierzu kann man durchaus schon mal übersehen, wenn man sich im Wandertrott befindet. Wir wandern geradeaus weiter und befinden uns bereits an der Ostseite des Döhleener Bergs (514 m), dessen Gipfelbereich schon bald an einem an der linken Wegeseite

mit der blassen Inschrift „Hromadnik“ und einigen kleineren Klippen sowie zahlreichen bemoosten Blöcken erkennbar ist (knappe 30 Minuten seit der Gaststätte). Der Abstieg vom Döhleener Berg erfolgt über die Nordwestseite. An einer linken Wegabzweigung kurz vor der kleinen Verbindungsstraße Cunewalde - Pielitz/Spłósk (Schönberger



Teufelsfenster

Passtraße/K7239) bestünde die Möglichkeit, die

die Möglichkeit, die

Tour in südöstlicher Richtung abzukürzen. Wir wechseln die Straßenseite und begeben uns auf den gegenüber liegenden Weg (Wm. gelber Strich), der in einen Pfad übergeht und direkt zu einem alten Steinbruch führt, von dessen Gebäuden nur noch teilweise einsturzgefährdete Ruinen verblieben sind. Das Gelände mit der Wassergrube darf nicht betreten werden (Privatbesitz), weil sie heute als Tauchbasis dient. Wir kehren wieder um und begeben uns auf einem Forstweg zurück zur Straße, wechseln wiederum die Straßenseite und können, um uns einen kleinen Straßenabschnitt zu ersparen, ein sehr kurzes Stück (20 m) weglos geradeaus durch den Wald laufen, um unseren Weiterweg zu erreichen.



Hochstein

Wer hier aufmerksam die Straßenbäume betrachtet, kann mehrere Fledermauskästen entdecken, die den Flugsägern als Sommerquartiere dienen. An dem Weg halten wir uns rechts (südlich) und biegen nach 300 m links ab (östliche Richtung). Nach zehn Minuten (gut 600 m) an einem rechts abgehenden Weg rechts halten und in südöstliche Richtung absteigen. Die vielen umgestürzten Fichten - Stand März 2019 - (Orkanshäden aus 2018) in einem größeren Bogen umlaufen und nun mit etwas Spürsinn den Weg wiederfinden. Wir kreuzen schon bald einen Weg und halten uns weiter immer genau südöstlich. Einige Wasserläufe befinden sich recht bald in unmittelbarer Umgebung. Eine große Kिरrung/Waldlichtung kündigt an, dass wir bald den Waldrand des Höhenzugs erreichen und auf dem richtigen Weg sind. Wir stoßen auf den Hauptwanderweg (Wm. grünes C). Hier links und weiter in Waldrandnähe der Wegmarkierung folgen. An einer Seniorenresidenz (Wanderstempelstelle am Schild) vorbei, kurzfristig über deren asphaltierte Zufahrtsstraße (Waldstraße) und knapp 400 m hinter dieser wieder links auf einen Waldweg (östliche Richtung).



Teufelsfenster

Wir durchqueren zwei kleinere Waldstücken und erreichen eine weitläufige Wiesenlandschaft (Wm. grüner Punkt). Wir bewegen uns auf dem Feldweg weiterhin in östliche Richtung, bis uns am Waldrand eine überdimensionierte Wegmarkierung (grüner Punkt) schon von Weitem den Weg weist. Nach 50 m im Wald rechts abbiegen immer weiter dem grünen Punkt folgen. Bei Erreichen der Verbindungsstraße Cunewalde - Kleindehsa (S115) diese überqueren und auf gegenüberliegendem Weg 200 m weiter bis zur ehemaligen Bahntrasse, die jetzt ein asphaltierter gemeinsamer Rad-/Fußweg ist. Diesem nach links nicht ganz zwei Kilometer bis Kleindehsa folgen. Wenn unser Weg in Kleindehsa die Hauptstraße im Ort auf einer Brücke überquert, müssen wir an der nächsten Möglichkeit diesen nach links verlassen und die kleine Wohnstraße 250 m zurücklaufen. An der uns von der Anfahrt bereits bekannten Bergstraße nun rechts abbiegen. Auf dem letzten Wegstück befindet sich links direkt vor einem Einfamilienhaus noch eine Wanderstempelstelle (WDE km 44, Bergstraße 3) sowie ein ausgesprochen netter überdachter Picknickplatz (zwei Birken). Von hier sind es jetzt noch fünf Minuten bis zum Ausgangspunkt unserer Wanderung.

Wir durchqueren zwei kleinere Waldstücken und erreichen eine weitläufige Wiesenlandschaft (Wm. grüner Punkt). Wir bewegen uns auf dem Feldweg weiterhin in östliche Richtung, bis uns am Waldrand eine überdimensionierte Wegmarkierung (grüner Punkt) schon von Weitem den Weg weist. Nach 50 m im Wald rechts abbiegen immer weiter dem grünen Punkt folgen. Bei Erreichen der Verbindungsstraße Cunewalde - Kleindehsa (S115) diese überqueren und auf gegenüberliegendem Weg 200 m weiter bis zur ehemaligen Bahntrasse, die jetzt ein asphaltierter gemeinsamer Rad-/Fußweg ist. Diesem nach links nicht ganz zwei Kilometer bis Kleindehsa folgen. Wenn unser Weg in Kleindehsa die Hauptstraße im Ort auf einer Brücke überquert, müssen wir an der nächsten Möglichkeit diesen nach links verlassen und die kleine Wohnstraße 250 m zurücklaufen. An der uns von der Anfahrt bereits bekannten Bergstraße nun rechts abbiegen. Auf dem letzten Wegstück befindet sich links direkt vor einem Einfamilienhaus noch eine Wanderstempelstelle (WDE km 44, Bergstraße 3) sowie ein ausgesprochen netter überdachter Picknickplatz

(zwei Birken). Von hier sind es jetzt noch fünf Minuten bis zum Ausgangspunkt unserer Wanderung.



Start/Ziel

Wanderparkplatz Bergstraße in Kleindehsa (404 hm)

Koordinaten:

Geographisch: 51.111007, 14.584572

UTM: 33U 470919 5662251

Öffentliche Verkehrsmittel

mit der Bahn bis zum Bahnhof Bautzen, vom Bf Bautzen (Station „Bahnhof/Taucherstraße“) mit der Buslinie 110 nach Kleindehsa (Station „Kleindehsa Verkaufsstelle“)

Anfahrt

Autobahn A4 in Richtung Görlitz bis zur Ausfahrt 90, Bautzen-Ost, links auf die B156 und auf dieser bis Löbauer Straße fahren; an der Löbauer Straße (Bundesstraße B6) links abbiegen. Bundesstraße B6 über Kubuschütz, Steindörfel und Hochkirch bis Plotzen, in Plotzen rechts halten und über Lehn, Jauernick nach Kleindehsa. In Kleindehsa rechts auf die Hauptstraße und dieser bis zur Unterführung folgen, kurz hinter der Unterführung rechts abbiegen und nach 50 Metern an der Bergstraße links abbiegen und der Bergstraße bis zum Ende (Waldrand) folgen.

Parken

Kleiner Wanderparkplatz am oberen Ende der Bergstraße in Kleindehsa (max. vier Autos bei günstiger Parkweise) - Dienstags eingeschränktes Haltverbot wegen der Müllabfuhr.

Alternativ stehen an der Ecke Hauptstraße/Bergstraße (am unteren Ende) etwa vier Parkplätze in einer Parkbucht zur Verfügung.

Einkehrmöglichkeit

Berggasthof Czorneboh (Öffnungszeiten: Sonntag bis Donnerstag von 10.30 Uhr bis 19.00 Uhr, Freitag und Samstag 10.30 Uhr bis 21.00 Uhr, Dienstag Ruhetag)

Sicherheitshinweise

Die Felsen beim Aufstieg zum Gipfelbuch des Hochsteins sind bei Feuchtigkeit rutschig.

Ausrüstung

normale Wanderausrüstung für eine Tagestour festes Schuhwerk, am besten knöchelhoch (Kategorie A/B)

Weitere Infos und Links

Infos rund um den Wolf und für Meldung von Sichtungen www.wolf-sachsen.de

Buchempfehlungen des Autors

Wander- & Naturführer „Lausitzer Bergland“ (Vom Keulenberg über Czorneboh, Bieleboh und Kottmar zu Löbauer Berg, Königshainer Bergen und Landeskronen), Berg- & Naturverlag Rölke, ISBN 978-3-934514-37-9

Kartenempfehlungen des Autors

Topographische Karte „Lausitzer Bergland“ - Ausgabe mit Wander- und Radwegen, Wanderkarte Blatt 49, 1 : 25.000, vom Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Freistaat Sachsen (mit UTM-Gitter), ISBN 978-3-86170-007-4

oder

Große Radwander- und Wanderkarte „Oberlausitzer Bergland und Nationalpark Böhmisches Schiefer“, 1:35.000, von „Schöne Heimat“, Dr. Barthel Verlag, ISBN 978-3-89591-073-9

Unterkunft

Ferienwohnungen in Kleindehsa

Autorentipp

Eine hervorragende Unterkunft und leckeres Essen aus der Region bietet die Bergwirtschaft Bieleboh, Bielebohstraße 18, 02736 Beiersdorf (allerdings schlechte ÖPNV-Anbindung)

Der Pflanzschuh

Wer sich von seinen durchgekletterten Finken (schweizerdeutsch für Kletterschuhe) nicht trennen kann, dem sei der Pflanzschuh empfohlen. Somit kann das Leder noch mindestens eine Saison länger leben, Nachhaltigkeits vom Feinsten und ökologisch noch dazu.



Feinen Gartenkompost bis in die Spitze füllen (riecht weniger streng als das Behältnis), das Blümchen einsetzen und vorsichtig angießen, fertig ist die Dekoration für das Beet, den Balkon oder die Fensterbank.

Wichtig ist, auf eine Wasserdurchlässigkeit nach unten zu achten. Aber wenn die Sohle noch kein Loch hätte, würden wir mit dem Schuh ja ohnehin noch klettern.

Ausgediente Bergstiefel wurden noch nicht getestet – Hinweise werden gern entgegengenommen, vielleicht wächst darin sogar Gemüse?

Übrigens – sollte es mit den Löchern in den Schuhen immer zu schnell gehen, ist vielleicht mal ein

Techniktraining angesagt... schaut auf unsere Programmseite!

Euer Tom (Text + Foto)

Unser Ausrüstungsthema:

Trailrunning

Viele von uns gehen als Ausgleich oder um fit zu bleiben seit langem Laufen. Was spricht eigentlich dagegen, das auch mal in anspruchsvollerem Gelände oder sogar im Gebirge zu probieren? Richtig – nichts! Eine entsprechende Muskulatur ist vorhanden, ein super Training, um bei der nächsten Hochtour wieder mehr Höhenmeter zu machen, ist es auch. Und was sollen wir auch anstellen zwischen zwei Klettertagen? Den ganzen Tag auf der Hütte Wunden lecken ist ja langweilig!

In den letzten Jahren/Jahrzehnten hat sich aus den Trainingsbergläufen aber eine ganz eigene Sportart entwickelt, deren ProtagonistInnen wiederum, wie heute auf jedem Gebiet üblich, begonnen haben, an spezieller Ausrüstung zu tüfteln, die sich dafür besser eignet als die, die wir auf Asphalt benutzen. Spezielle Schuhe sind auf dem Markt, diverse Laufbekleidung, die für das Bergwetter besseren Schutz bietet, eigene Laufrucksäcke für die nötige (Notfall-)Ausrüstung und Verpflegung. Für EinsteigerInnen ist es schwer den Überblick zu bekommen und zu entscheiden, was wirklich nötig ist. Aber auch erfahrenere SportlerInnen sind bei der Entscheidung offenbar immer noch unsicher, wie die durch bessere Ausrüstung vermeidbaren Unfälle in den letzten Jahren gezeigt haben. Inzwischen haben fast alle VeranstalterInnen solcher Läufe, egal ob Berglauf, Sky Race, Ultralauf, Trail Marathon usw. mit Mindestausrüstungslisten reagiert.

Als Beispiel und Anregung und ohne weitere Bewertung hier eine solche Liste von Deutschlands wohl beliebtesten „Berg-Ultra“ (Zugspitze):

- Geschlossene Trailrunning-Schuhe mit Profilsohle, die für das Laufen im alpinen Gelände geeignet sind
- Laufrucksack

- Regenbekleidung (mindestens eine wasserdichte Regenjacke)
- Warme Kleidung (Oberteil und lange Hose bzw. Beinlinge) als isolierende Zwischenschicht unter der Überbekleidung (für schlechte Witterung, die im Hochgebirge überraschend einsetzen kann) Hier gilt die Grundregel, dass keine Haut sichtbar sein darf!
- Handschuhe und Mütze
- Funktionstüchtige Stirnlampe mit Ersatzbatterien oder –akku (gilt nicht für BASETRAIL XL und BASETRAIL)



Foto: Dynafit

- Beschriftung der mitgeführten Lebensmittel-Verpackungen mittels Startnummer
- Trinkbehälter zur Aufnahme der Getränke an den Verpflegungsstellen
- Wasserbehälter mit mindestens 1,5 Liter (BASETRAIL XL und BASETRAIL 1 Liter) Fassungsvermögen
- Notfallausrüstung (1x Kompressur 10x10, 2x

Verbandspäckchen, 2x Handschuhe, 1x Dreieckstuch, 4x Wundpflaster, Notfallpfeife, Blasenpflaster, Rettungsdecke)

- Navigationsuhr mit eingespeichertem GPS-Track der gewählten Strecke oder alternativ Streckenkarten in gedruckter Version (Ausgabe in der Registrierung)
- Mobiltelefon mit eingespeicherter MEDICAL CREW-Nummer zum Absetzen von Notrufen (es muss sichergestellt sein, dass das Handy auch im Ausland Anrufe tätigen kann)

Ohne weiter auf Einzelheiten einzugehen, kann ich Euch nur empfehlen, lasst Euch individuell beraten (Ihr wisst ja wo) und vor allem, geht draußen laufen – egal ob im Park, der Märkischen Schweiz, den Alpen oder

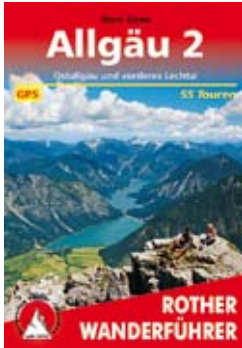
Viel Spaß dabei wünscht
Matze



Mark Zahel

Allgäu 2 Ostallgäu und vorderes Lechtal

Bergverlag Rother GmbH, Wanderführer, 11. Auflage 2019; 184 Seiten mit 168 Fotos, 55 Wanderkärtchen 1:50.000/1:75.000, 55 Höhenprofile, sowie 2 Übersichtskarten, GPS-Daten zum Download, Preis 14,90 €.



55 vielfältige Wanderungen und Bergtouren im Ostallgäu rund um Füßen und Pfronten, im Tannheimer Tal, sowie im Lechtal zwischen Reutte und Hinterhornbach werden in diesem neu erkundeten und verfassten Führer vorgestellt.

Tourensteckbriefe mit allen wichtigen Infos, ausführliche Wegbeschreibungen, Höhenprofile und Kartenausschnitte machen alle Touren leicht und sicher nachvollziehbar. Weder die Schwierigkeiten der Wege, noch Infos über Land und Leute fehlen, dazu kommen bei jeder Wanderung Angaben über die Länge (Zeit), die Höhenunterschiede, Einkehrmöglichkeiten, Ausgangspunkte (Parkplätze etc.) usw. Neuschwanstein, Hohenschwangau, Bergseen, die Altstadt von Füßen, sanfte Almen und schroffe Gipfel – das und noch vieles mehr kann man in dieser Gegend erkunden.

Ulrike Gaube

Tegernsee - Sterzing

Conrad Stein Verlag GmbH, Wanderführer, 1. Auflage 2019

128 Seiten, 53 farbige Abbildungen, 35 Karten und Höhenprofile, 1 Übersichtskarte, GPS-Tracks zum Download, Preis 10,90 €.

In nur 8 Tagen über die Alpen – in diesem neuen Führer wird es beschrieben. 155 km lang ist der 2014 entstandene Wanderweg, und nur selten müssen an einem Tag mehr als 1000 hm geschafft werden. Tegernsee, Achensee, Ötztal; dann am 7.

Tag geht's über das Pfitscher Joch (Jochhaus mit 2278 m der höchste Punkt der Wanderung) nach

Südtirol und am letzten Tag weiter nach Sterzing. Man kann alles zu Fuß erwandern, es sollte aber nicht verschwiegen werden, daß hier und da auch mal Bus, Bahn oder Seilbahn eingeplant sind. Damit werden ein paar sehr lange Touren verkürzt, die Gesamtlänge schrumpft so auf rund 135 km. Auf jeden Fall stehen am Abend immer Unterkünfte (Gasthöfe, Pensionen, Privatzimmer, Hotels) zur Verfügung. Aber es bleiben trotzdem 5400 m hinauf und auch wieder 5000 m hinab, ehe man sein Ziel erreicht hat.



Hermann Sonntag, Siegfried Garnweider

Naturpark Karwendel

Kompass-Karten GmbH, Wanderführer, 1. Aufl. 2019 268 Seiten, zahlreiche Fotos und Kartenausschnitte mit Höhenprofil, 1 Extra-Tourenkarte 1:35.000, GPX-Daten zum Download, Preis 14,99 €.

Der 2in1 Wanderführer mit der Extra-Tourenkarte liefert alles, was man zu seiner Wanderung benötigt; zusätzlich gibt es bei einigen Touren naturkundliche Infos, und alle 60 Wanderungen sind gleich vorn tabellarisch zusammengefaßt und nach Schwierigkeiten farblich markiert (blau-rot-schwarz

= leicht-mittel-schwer). Auch alle anderen Merkmale sind in der Tabelle auf einen Blick zu ersehen, wie z.B. Länge, Zeit, Höhenmeter, Einkehrmöglichkeiten, Startpunkt usw.

Vier Arten an „Highlights“ listet der Führer auf: das sportliche (Besteigung der beiden höchsten Gipfel Birkkarspitze und Karwendelgipfel, Absamer Klettersteig), das familiäre (Gamsgarantie, Geocaching), das genüssliche (Almwirtschaften, Käse usw.) und das Natur-Highlight (Flora, Fauna, Großer Ahornboden, Karwendelschlucht).



Übrigens „Nordkette“ bezeichnet eine der drei, nämlich die über Innsbruck aufragende südliche Bergkette des Karwendels.

Claudio Locatelli

MTB zwischen Comer See, Valsassina und Val Brembana

Verlag Versante Sud, Milano, MTB-Führer in deutscher Sprache, 1. Auflage 2019

544 Seiten mit zahlreichen Fotos, sowie Kartenausschnitten und Topos mit eingezichneten Routen, Preis 34,00 €.

Die ersten 11 Touren beschreiben, wie man mit dem Rad von Mailand zu den Tälern und Seen von Lecco und Bergamo kommt, in dessen Bereichen die übrigen 72 Radtouren angelegt sind. Genaue Beschreibungen, detaillierte Karten und GPS-Tracks helfen auf den Touren. Wegbeschaffenheit, Schönheit und Stil der Tour, beste Jahreszeit, Startpunkt, höchster Punkt, Höhenunterschied, Länge, Wegdauer, technische Schwierigkeit, Befahrbarkeit, Hütten und Einkehrmöglichkeiten, Trinkwasser sind weitere Hinweise gleich am Anfang jeder Fahrt. Interessant auch das Höhenprofil; dies gibt Aufschluß über die Steigungen und Gefälle. Und wenn eine Tour auch für elektrische MTB geeignet ist, wird explizit darauf hingewiesen. Für den Ausflug mit der Familie und Kindern kann man zwischen 11 Radwegen mit einer Gesamtlänge von ca. 347 km wählen.

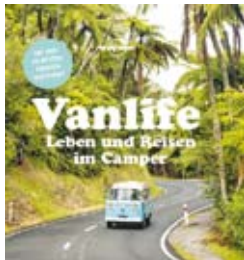


Ed Bartlett & Becky Ohlsen

Vanlife

Leben & Reisen im Camper Mairdumont GmbH, lonely planet Reiseführer, 1. Auflage 2019, 256 Seiten mit zahlreichen Fotos, Preis 22,90 €.

Hotel will man nicht, Campen mit Zelt ist nicht so das Wahre (Wetter): dann könnte man es doch mal mit dem Wohnwagen oder dem Camper probieren. Und dort setzt dieser Bildband an; er bietet Inspiration für Camping-Veteranen ebenso wie für Neulinge, die so etwas noch nie gemacht haben.



Im ersten Teil liefert eine Checkliste erste praktische Tipps zur Anschaffung und den evtl. notwendigen Umrüstungen. Ergänzt werden die Infos durch Angaben zu Kosten, Stauraum und Reiseplanung. Im zweiten Teil erzählen zehn „Abenteurer“ über ihre Fahrzeuge, als da sind sowohl alte Schulbusse als auch hochmoderne Hightech-Camper.

Und schließlich, im dritten Teil, liefert das Buch 20 Routenvorschläge von der Toskana über Schottland bis nach Neuseeland. So kann man Eindrücke nacherleben und für sich einzigartige Traumrouten planen. Vanlife bietet so jedem die Möglichkeit eigene Ideen umzusetzen – sei es für einen Tag, ein Wochenende oder sogar einige Monate.

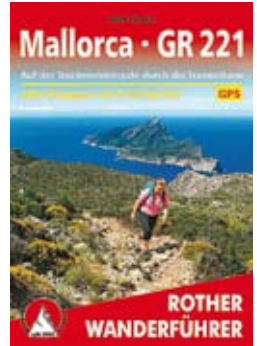
Rolf Goetz

Mallorca –GR 221

Bergverlag Rother GmbH, Wanderführer, 1. Aufl.

2019; 176 Seiten mit 148 Fotos, 19 Wanderkärtchen 1:50.000, 19 Höhenprofile, sowie 2 Übersichtskarten, GPS-Daten zum Download, Preis 14,90 €.

Der Untertitel des 140 km langen Weitwanderweges lautet „Auf der Trockensteinroute durch die Tramuntana“. Tramuntana ist das Gebirge, was sich durch den Nordwesten der Insel zieht; der dort angelegte GR 221 bietet dadurch auf seinen 8 bis 10 Etappen atemberaubende Meerblicke. In diesem Wanderführer wird der Weg mit allen Varianten und etlichen Gipfelbesuchen vorgestellt. Verglichen mit einer Alpenüberquerung ist die Route relativ einfach begehbar. Trotzdem sollte man trittsicher sein, denn auch hier gibt es neben leichten (blau), mittelschweren (rot) auch schwierige (schwarz) Wege; letztere sind dann schon mal ausgesetzt. Ausgiebig wird auf den ersten 60 Seiten alles Wissenswerte beschrieben, so daß die Wanderungen – ob ein- oder mehrtägig – bereits im Vorfeld präzise geplant werden können.



Daniela Kleck und Nicole Schwarz

Badische Weinwanderwege

Conrad Stein Verlag GmbH, Wanderführer, 1. Auflage 2019

96 Seiten, 33 farbige Abbildungen, 33 Karten und Höhenprofile, 1 Übersichtskarte, GPS-Tracks zum Download, Preis 9,90 €.

Tagsüber gemütlich wandern, abends gemütlich bei einem (zwei?) Glas Wein und gutem Essen entspannen – das bieten die Badischen Weinwanderwege.

Zwischen Baden-Baden und Weil am Rhein (Basel) werden hier 15 Etappen auf 3 Wegen beschrieben: der Ortenauer Weinpfad (99 km von Baden-Baden bis Diersburg), der Breisgauer Weinpfad (92 km von Diersburg bis Freiburg) und der Markgräfler Wiiwegli (92 km von Freiburg bis Weil am Rhein). Letzterer führt auch kurz durchs Glottertal, bekannt von der TV-Serie „Die Schwarzwaldklinik“ (dort steht tatsächlich eine frisch renovierte Klinik). Unterwegs wechseln sich alte Burgen mit atemberaubenden Ausblicken ab, urige Weinstuben und Strausenswirtschaften locken immer wieder zur Rast. Man kann sich natürlich auch eigene kürzere Tages- oder Wochenendtouren zusammenstellen; eine gute Infrastruktur macht's möglich.



Mark Zahel

Leichte Wanderungen Südtirol West

Bergverlag Rother GmbH, Wanderbuch, 1. Auflage 2018

208 Seiten mit 217 Fotos, 75 Wanderkärtchen 1:50.000/1:75.000, 75 Höhenprofile, sowie 1 Übersichtskarte, GPS-Daten zum Download, Preis 16,90 €.

Südtirol West meint das Gebiet des Vinschgau, also von der Schweizer Grenze, bis hinüber nach Meran und Bozen und hinunter zur Salurner Klause, südlich des Kalterer Sees. 75 ausgewählte Touren moderaten Anspruchs für Genußwanderer über Almen, Waalwege, Bergseen und auf leichte Gipfel und Aussichtspunkte. Die Touren dauern zwischen einem halben bis zu einem ganzen Tag – durchschnittlich um 3 bis 4 Gehstunden – und bieten zahlreiche Möglichkeiten für Pausen, für



eine Einkehr oder für Besichtigungen von Burgen oder Kapellen.

Alle Routen sind genau beschrieben, Infos zu Gehzeiten, Höhenunterschieden und Anforderungen sind übersichtlich dargestellt; Tipps zur Einkehr und Sehenswürdigkeiten fehlen nicht. Zudem stehen, wie immer, GPS-Tracks zum Download von der Internetseite des Verlages bereit (www.rother.de). Und wer es ganz schnell braucht: auf beiden Umschlagklappen sind die 75 Touren auf einen Blick mit allen Angaben übersichtlich aufgeführt.

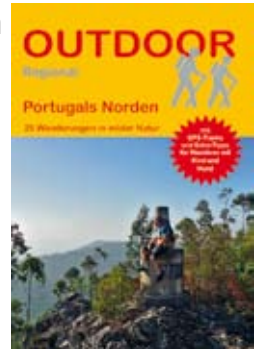
Sara Danielsson

Portugals Norden

Conrad Stein Verlag GmbH, Wanderführer, 1. Auflage 2019

159 Seiten, 62 farbige Abbildungen, 26 Karten, 26 Höhenprofile, 1 Übersichtskarte, GPS-Tracks zum Download, Preis 12,90 €.

Der Norden Portugals ist ein leicht zu erreichendes Ziel und bietet sowohl abwechslungsreiche



Landschaften als auch Ruhe, fernab vom Massentourismus; 25 besonders schöne Wege werden in diesem Wanderführer vorgestellt, und zwar im Nationalpark Peneda-Gerês, in der Serra da Freita, in der Serra d'Arga und in der Serra da Estrela. Zu jeder Tour wird genau erklärt, wie viel Zeit man braucht (ohne Pausen), wie man zum Startpunkt kommt, was für Rastplätze unterwegs warten. Außerdem gibt es Tipps für Wanderer mit Kind oder Hund. Bei der Orientierung helfen neben der Wegbeschreibung die detaillierten Karten und die GPS-Tracks (können kostenlos von der Verlagsseite heruntergeladen werden). Natürlich sind die Touren auch wieder nach ihren Schwierigkeiten gewertet (grün-gelb-rot = leicht, mittel, schwer).

Verschiedene Autoren

Legendäre Wanderrouten

Vom Aufbrechen, Freisein und Ankommen Mairdumont GmbH, lonely planet Reiseführer, 1. Auflage 2019

328 Seiten mit zahlreichen Fotos, Preis 29,90 €. Wandern macht den Kopf frei, lässt neue Perspektiven zu und bringt uns in fantastische Landschaften. Doch wo warten die besten Trails? Lonely Planet weist den Weg und präsentiert 50 ganz besondere Routen

weltweit – vom alternativen Inca Trail in Peru über eine Safari zu Fuß in Sambia bis hin zum Pilgerweg der 88 Tempel in Japan. Ist die Route zu weit weg?

Macht nichts, denn es gibt zu jeder Tour drei Vorschläge für vergleichbare Wanderwege in anderen Regionen und Ländern. Ob Tagesausflug oder mehrmonatiger Trip, Kulturpfade oder Wildnis, eines haben diese Routen alle gemeinsam: Sie sind wirklich legendär. Also, Rucksack packen und los geht's:



Ausführliche Beschreibung, faszinierende Bilder, illustrierte Karten und Infos mit allen wichtigen Fakten für die Planung erleichtern das Vorhaben. Mit Lonely Planet entdeckt man die faszinierendsten Pfade der Welt, Schritt für Schritt, Kilometer um Kilometer.

Ruth Michel Richter, Konrad Richter

Wandern wie gemalt - Gotthardregion

Rotpunktverlag Zürich, Wanderführer, 1. Auflage 2019;

384 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Fotos, Routenskizzen und Serviceteil, Preis 38,00 €. Der Untertitel des Buches lautet „Auf den Spuren bekannter Gemälde“, und so ist es auch: 14 attraktive Wanderungen führen zu 22 Standorten für bekannte Gemälde,



Skizzen, Stiche und Aquarelle, zu stillen Bergseen und atemberaubenden Schluchten, versteckten Tälern und lichten Hochebenen. Und das alles in der Gotthardregion im Herzen der Schweiz. Seit jeher überquerten den Gotthardpaß, der kürzesten Nord-Süd-Verbindung, Reisende, Säumer, Kaufleute, Abenteurer, Dichter und Maler.

Neben den Künstlern und ihren Bildern beleuchtet das Buch die gesamte Region mit ihren kulturellen, historischen und geografischen Besonderheiten. Den Kunstwerken stehen aktuelle Fotografien gegenüber, was den Betrachter immer wieder fasziniert und über- rascht.

Toms Sportkletter-Ecke



Sandro von Känel

Schweiz Plaisir West Band 1 und 2

Filidor-Verlag, 1. Auflage als Doppelband, Reichenbach (Schweiz), 2019, <https://www.filidor.ch>

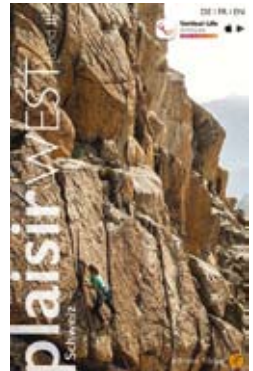
ISBN 978-3-906087-52-8 und 978-3-906087-53-5, 348 und 304 Seiten durchgängig farbig, 12 x 18,5 cm, € 39,00 und 34,00 (deutscher Vertrieb TMMS-Shop), dreisprachig (deutsch, französisch, englisch)

Die „edition filidor“ setzt die Tradition von Verlagsgründer Jürg von Känel (1951–2005) fort, systematisch die schönsten Klettergebiete der Schweiz zu dokumentieren. Der Plaisir-Führer für die westlichen Gebiete erschien in diesem Jahr erstmalig im zweibändigen Format.

Der erste Band beschreibt die 52 schönsten Klettergebiete von Fribourg über das Berner Oberland bis hin zu den beliebten Klettereien am Susten-, Grimsel- und Furkapass.

Der zweite Band deckt (südlich vom ersten) 50 Gebiete vom Wallis über den Kanton Waadt ab und reicht bis in die französischen Alpen in Haute-Savoie und Chamonix.

Von gut bestückten Klettergärten bis zu grandiosen Mehrseillängen ist alles übersichtlich dokumentiert. Eine eingängige Symbolik ermöglicht die detaillierte Ausrüstungsplanung und beschreibt Zu- und Abstiege. Die Familienfreundlichkeit sortiert sich dabei nach sicherem Aufenthalt, Toprope- und Vorstiegsmöglichkeiten. Die durchgängig übersichtlichen



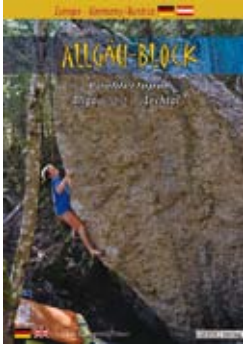
Routenskizzen werden gelegentlich durch Felsfotos ergänzt.

Beide Bände enthalten den Freischaltcode für das Gebiet in der Vertical-Life-App (siehe Heft 3/2018, S. 36).

Ulrich & Harald Röker

Bouldertopo: Allgäu-Block (Allgäu >>> Lechtal)

Gebro Verlag, 4. Auflage, Immenstadt, April 2019, <https://www.gebro-verlag.de>
ISBN 978-3-938680-38-4,
288 Seiten durchgängig farbig, 15 x 21 cm, € 28,00, deutsch/englisch



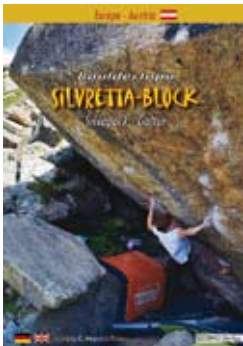
Bouldertopo: Silvretta-Block (Silvapark – Galtür)

Gebro Verlag, 2. Auflage, Immenstadt, April 2019, <https://www.gebro-verlag.de>
ISBN 978-3-938680-37-7, 96 Seiten durchgängig farbig, 15 x 21 cm, € 18,00, deutsch/englisch

Zwei stark erweiterte Bouldertopos präsentieren uns die Rökers.

In „Allgäu-Block“, in insgesamt 26 Gebieten vom Bodensee übers Oberallgäu, der Gegend um Füssen bis tief hinein ins Lechtal finden sich 1850 Boulderprobleme im Schwierigkeitsbereich Fb 1 – 8b+ (bloc) und bis 8c (trav). Einzigartig ist die Vielfalt der Gesteinsarten: Neben dem allgegenwärtigen Nagelfluh-Konglomerat trifft man auch auf Sandstein, Dolomit, Mergel sowie Kalk.

Nach Österreich führt uns „Silvretta-Block“. Das auf 2000 m gelegene Bouldergebiet Silvapark bei Galtür im Tiroler Paznauntal ist eine international bekannte Boulderdestination und mit über 500 Boulderproble-



men eines der großen alpinen Gebiete.

Die Systematik beider Bände reicht von Anfahrts-/Zugangsinfos, Blockfeld-Topos über viele Blockfotos mit eingezeichneten Boulderverläufen, verbalen Beschreibungen zu fast allen Boulderproblemen, bis hin zu zahlreichen Actionfotos, die das Bouldererherz schneller schlagen lassen.

Ausleihe von Gegenständen

Die Sektion verfügt über ein größeres Sortiment an Ausrüstungsgegenständen. Dies sind sowohl Wanderkarten/Führer/Bücher, als auch Eispickel, Eisgeräte, Steigeisen, Brust-/Sitzgurte bzw. Klettersteigsets, Lawinensuchgeräte, Helme und Wanderstöcke.

Diese Sachen verleihen wir gegen eine Leihgebühr, die ausschließlich zur Refinanzierung und Neuanschaffung von Ausrüstung verwendet wird, an unsere Mitglieder (Mitgliedsausweis vorlegen).

Bedingungen :

Trotz sorgfältigster Prüfung aller Gegenstände kann durch die Sektion (bzw. deren Beauftragten) keine Haftung für die Sicherheit der Ausrüstungsgegenstände übernommen werden.

Die Ausgabe/Rücknahme erfolgt nur während der Geschäftsstunden.

Für nicht mehr nutzbare Gegenstände haftet der Nutzer (bei Rückgabe bzw. Verlustmeldung) zum Zeitwert.

Technische Ausrüstung: Leihgebühr 0,50 EURO/Tag (je Komponente), Kautions* 25,00 EURO, Leihgebühr und Kautions verstehen sich je Teil.

Wanderkarten pro 14 Tage 0,50 EUR, Kautions* je Karte 5,- EUR

Bücher, Führer, Lehrpläne pro 14 Tage 1,00 EUR, Kautions* je 5,- EUR

Lawinensuchgeräte (Sonderkondition, nur im Set): „Lawinenpieps“, Sonde und Schaufel, zusammen 3,00 EUR/Tag. Kautions* 50,- EUR

* wird bei Rückgabe mit der Ausleihgebühr verrechnet

Ausgeliehen bzw. zurückgegeben werden kann

Mo und Do 16 -19 Uhr

Di und Mi 16 - 18 Uhr

Fr 14 - 16 Uhr;

eine Beratung kann nur nach vorheriger Absprache stattfinden.

Unsere Kletteranlagen

Termine auf den Mittelseiten

INDOOR

- + **Klettersportzentrum Spandau**, Sporthalle der B.-Traven-Oberschule, Remscheider Straße
Geschäftsstelle 030/ 34 50 88 04
- + **Kletterhalle Hüttenweg**, Dahlem, Hüttenweg 43 in 14195 Berlin
Arno Behr, 0172 390 36 90

OUTDOOR

- (1) **Monte Balkon** (15 m, geschlossen, siehe Randspalte), Hohenschönhausen, Ribnitzer Straße
Hohenschönhausen, Hüttenweg (S 75, U 8 oder 154, Tram M4 oder M5)

zur Zeit gesperrt

- (2) **Schwedter Nordwand, Mauerpark** (15 m, verschlossen, s. Randspalte), Prenzlauer Berg, Schwedter Str. (S 1, 2, 8, 9, 25, 41, 42, 85, U2, U8, Tram M1, Bus 247, alles mit Fußweg)
Andreas Trautsch, 0179 / 172 7577 und Max Kant, 0157 / 71 91 63 73

- (3) **Reinickendorf** (8 m), Märkisches Viertel, Königshorster Str. 13
(Bus M21, 124, X21, X33, U 8 und S1, S85)
Manuel Trautsch, 0176 / 6371 4856

- (4) **Wuhletalwächter** (17 m), Marzahn, Havemannstraße, Ecke Kemberger Straße
(S 7, Bus 197, Tram M8, 16)
Frank Wolter, 0177 / 365 08 72

- (5) **Spandau** (18,5 m, verschlossen, siehe Randspalte), Falkenhagener Feld, Großer Spektensee (Bus 237 Dyrotzer Straße, Fußweg)
Gudrun & Gerald Petrasch
0152 / 28 87 01 63



Foto: Arno Behr

Oben: Indooranlage Hüttenweg;
Unten: Alle Outdooranlagen



Fotos (1) bis (4): Gerd Schröter, Foto (5): Dieter Mroczek

Ermäßigte Eintrittspreise

Gegen Vorlage des gültigen DAV-Ausweises erhalten ACB-Mitglieder in den Boulderhallen „Ostbloc“ (Lichtenberg), „Südbloc“ (Mariendorf) und Bouldergarten (Neukölln) auf alle Eintrittspreise - außer Frühauftstehertarif - eine Ermäßigung von 25%.

In der South-Rock-Kletterhalle in Marienfelde (früher T-Hall), betragen die Eintrittspreise für unsere Mitglieder für Erwachsene 11 €, Jugendliche 7 €, Kinder 5 €. Verkehrsverbindungen: S-Bhf Marienfelde, Bus 283, Haltestelle „Sonnenscheinpfad“.

Schlüssel-Ausleihe

Die Benutzung der teilweise verschlossenen Kletteranlagen ist für unsere Mitglieder kostenlos, jedoch sind die Kletter- und Nutzungsregeln, sowie evtl. Zeiten bei den einzelnen Anlagen zu beachten; nähere Auskünfte gibt es bei den angegebenen Ansprechpartnern oder bei der Sektion. Das Klettern erfolgt immer auf eigenes Risiko; Klettermaterial muss mitgebracht werden bzw. kann bei uns zu den üblichen Bedingungen und Zeiten ausgeliehen werden.

Für die Kletteranlagen in **Hohenschönhausen (1)**, im **Mauerpark (2)** und in **Spandau (5)** wird ein Schlüssel benötigt. Dieser kann zu den üblichen Öffnungszeiten in unserer Geschäftsstelle gegen eine Kautionsausleihe werden. **Der Schlüssel paßt für alle drei Anlagen.**

DAV-Mitglieder zahlen eine Kautionsausleihe von 25,- € (Nichtmitglieder 60,- €), die bei Verlust des Schlüssels einbehalten wird. Die Überlassung eines Schlüssels ist für ACB-Mitglieder kostenfrei, Mitglieder anderer Sektionen zahlen pro Jahr 5,- € (Nichtmitglieder p. Jahr 12,- €).

Bei der SchlüsselAusleihe versichert jeder, daß er über ausreichend Kletterkenntnisse verfügt, die Kletterregeln anerkennt, den ausgeliehenen Schlüssel nicht weitergibt oder nachmacht und für Personen, die er in die Anlage hineinläßt, die volle Verantwortung übernimmt.

AlpinClub Berlin

Geschäftsstelle

Spielhagenstr. 4, 10585 Berlin (Charlottenburg)
Tel. 030 / 34 50 88 04 - Fax 030 / 34 50 88 05
E-Mail: alpinclub.berlin@t-online.de
Internet: www.alpinclub-berlin.de
Postbank NL Berlin - BIC: PBNKDEFF100
IBAN: DE74100100100047381101

Öffnungszeiten

Auskünfte (Ausleihe ohne Beratung)
Montag und Donnerstag von 16 bis 19 Uhr
Dienstag und Mittwoch von 16 bis 18 Uhr
Freitag von 14 bis 16 Uhr

Verkehrsverbindungen

U2/U7 bis U-Bhf Bismarckstraße, linker Ausgang in nördlicher Richtung,
Bus 109 bis Bismarck-/Kaiser-Friedrich-Straße

Ansprechpartner

1. Vorsitzender

Arno Behr 030 / 344 97 54

2. Vorsitzende

Gabriele Wrede 033201/44127

Schatzmeister

Uwe Prahtel 030 / 946 26 39

Mitgliedsbeiträge, Mitgliederverwaltung

Mario Haack (Mo-Do, 10-13 Uhr) 030 / 34 50 88 06

Redaktion & Anzeigen BERLIN ALPIN

Gerd Schröder 030 / 746 16 15

Ausbildung

Björn Ludwig 0157 / 82 06 08 82

Sport

Dr. Helmut Hohmann 030 / 201 23 03

Jugendreferentin

Gudrun Petrasch 0157 / 58 23 07 01

Kletterturm Marzahn

Frank Wolter 0177 / 365 08 72

Kletterturm Reinickendorf

Manuel Trautsch 0176 / 63 71 48 56

Kletterturm Mauerpark

Andreas Trautsch 0179 / 172 75 77
und Max Kant 0157 / 71 91 63 73

Kletterturm Spandau

Gudrun & Gerald Petrasch 0152 / 28 87 01 63

Kletteranlage Hüttenweg

Arno Behr 0172 / 390 36 90

Klettersportzentrum Spandau

Geschäftsstelle 030 / 34 50 88 04

Familiengruppe

Ralf Markschieß 0177 / 26 24 8 26

Mitgliedsbeiträge

Die Mitgliedsbeiträge sind Jahresbeiträge und betragen 2019 für das

A-Mitglied ¹⁾	72,- € ⁷⁾
B-Mitglied ²⁾	40,- € ⁷⁾
C-Mitglied ³⁾	30,- € ⁸⁾
Junioren ⁴⁾	45,- € ⁹⁾
Kinder und Jugendliche ⁵⁾	36,- € ⁸⁾
Familien ⁶⁾	112,- € ⁸⁾

¹⁾ A-Mitgliedern, die aus einem nachweisbaren Grund über ein nur geringes Einkommen verfügen, erhalten auf Antrag eine Ermäßigung auf 45,- €; der Nachweis muß jährlich **wiederholt** werden.

²⁾ B-Mitglieder sind **auf Antrag** Ehe-/Lebenspartner eines A- oder B-Mitgliedes des ACB, oder Senioren ab 70 Jahre (auch nur auf Antrag).

³⁾ C-Mitglieder müssen ihre Erstmitgliedschaft in einer anderen Sektion des DAV, ÖAV oder AVS durch Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises jedes Jahr neu bis zum 28.02. nachweisen.

⁴⁾ Junioren sind Mitglieder von 18 bis 24 Jahre.

⁵⁾ Kinder und Jugendliche sind Mitglieder bis 17 Jahre.

⁶⁾ Familien (**nur** auf Antrag) bestehen aus einem oder zwei Elternteilen und beliebig vielen zum Haushalt gehörenden Kindern **bis 17 Jahre**. Alle Personen müssen die gleiche Anschrift haben

⁷⁾ Aufnahmegebühr (einmalig) 11,- €

⁸⁾ keine Aufnahmegebühr

⁹⁾ Aufnahmegebühr (einmalig) 3,- €

Beitragsrechnungen bzw. Zahlungsaufforderungen werden nicht versandt.

Bei Zahlungen nach dem 31.01. eines Jahres wird je Mitglied ein Säumniszuschlag von 5,- € fällig. Wer seine Zahlung nicht vergessen will, sollte uns eine Einzugsermächtigung erteilen.

Wer seinen Ausweis trotz Zahlung bis zum 20.03. nicht erhalten hat, soll uns dies bis zum 30.04. melden; er erhält dann kostenlos einen Ersatzausweis.

Für danach verloren gegangene Ausweise können wir auf Wunsch zu einem Kostenbeitrag von 2,50 € einen Ersatzausweis ausstellen.

Bitte beachten Sie, daß Ein- oder Umstufungen zu B-Mitgliedern oder in eine Familienmitgliedschaft nur auf zusätzlichen Antrag hin erfolgen können. Dies ist ohne eine ausdrückliche Willenserklärung des betreffenden Mitglieds nicht möglich.

Änderungen

bei Adresse, Familienstand und -ganz wichtig- bei Ihrer Bankverbindung melden Sie bitte nur uns, dem AlpinClub Berlin und nicht der Bundesgeschäftsstelle in München. Zusätzliche Kosten die uns entstehen, müssen wir im Interesse aller an die betreffenden Mitglieder weitergeben.

Kündigungen

sind nur zum Jahresende möglich und müssen bis zum 30.09.d.J. in Textform entsprechend den gesetzlichen Vorgaben erfolgen; die Kündigungen werden kurzfristig von uns bestätigt. Achten Sie auf diese Bestätigung und fragen gfls nach. Spätere Reklamationen dürfen wir nicht mehr berücksichtigen.

Das gilt auch beim Übertritt in eine andere Sektion während des laufenden Jahres.



shoes.
the.
right.
one.



CAMP4

10178 Berlin . Karl-Marx-Allee 32 . Mo-Fr 10-20 Uhr, Sa 10-19 Uhr
Fon: 030 - 322 966 200 . www.camp4.de